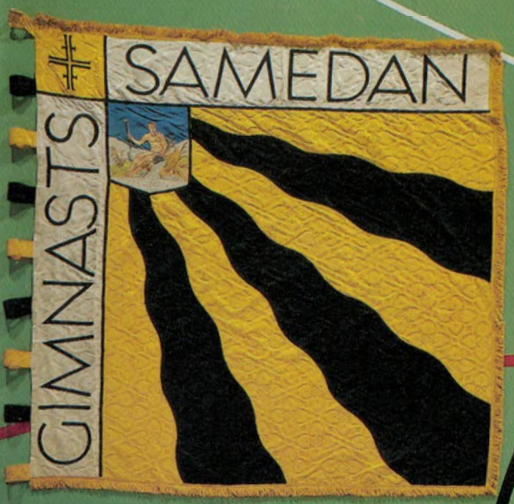
Turnverein Samedan
125 Jahre



Festschrift zum Jubiläum

1870 – 1995

Pream

Scha s'oda d'ün giubileum da 125 ans, schi lura as pensa dalum a qualchosa cun fuonz ferm, cun rischs profuondas, cun ün'istorgia gloriusa e cun ün avegnir sgür ed optimistic. Bod impussibel da s'imaginer cha zieva 125 ans d'existenza pudess tuot in üna vouta gnir il term finel. Que chi ho vivieu uschè lönch, stu viver inavaunt!

Legiand la cronica da la Societed da gimnasts da Samedan as clappa ün oter purtret. Ils 125 ans nu sun adüna stos glorius, il fuonz nu d'eira tresour fich ferm e l'avegnir mè sgüro. Trais voutas es la societed morta e darcho resüsteda. E bod innumbrablas sun las fasas criticas cur cha'ls respunsabels d'eiran pronts da bütter no tuot, perche cha la flamma vitela da la societed d'eira per as stüzzer.

Epür, la Societed da gimnasts da Samedan ho survivieu. Grazcha a la chüra dad homens chi nu daivan luoch, grazcha a lur entusiassem per üna buna chosa sun gnidas superedas las crisas e d'eiran pussiblas las fasas da prosperited e da success.

Festager il giubileum da 125 ans voul dir s'allegrer d'avair survgnieu ün'ouvra intacta, gnida chüreda e deda inavaunt da var 10 generaziuns da gimnasts. E que voul eir dir accepter l'oblig da la chürer e da la der inavaunt intacta a las prosmas generaziuns.

Andrea Gutgsell,
president da la Societed
da gimnasts da Samedan

In quist cudaschin da giubileum vulainsa fer reviver illa part da la cronica las differentas epocas da nossa societed. Zieva seguan ün pèr chapitels davart evenimaints u aspets caracteristics ed importants, alura vegnan a pled qualche commembers, e glivrer glivrainsa cun curiusiteds da tuottas sorts, cullas suotsecziuns da la societed e cullas statisticas. Il cuntgnieu da quist cudaschin as basa sün rapports, protocols, fotografias ed oters documaints dal archiv da la Societed dals gimnasts, sün üna cronica scritta dal president G. Hinden pel giubileum da 40 ans, sün indicaziuns aint il cudesch pel giubileum da 100 ans da la Societed chantunela da gimnastica (KTV), sün üna glista da tuot las suprastanzas daspö 1910, cumpilo da Casper Wieland, e sün differentas contribuziuns da commembers ed exponents dad instituziuns publicas. *Texts in stampa cursiva sun citats originels.*

Daspö il cumanzamaint d'eiran homens da la Bassa da grand' importanza per l'existenza da la Societed dals gimnasts da Samedan. Sainza els nu füss'la naschida e nu vess fich prubabel neir survivieu. Els saron eir stos il motiv cha niaunch'ün documaint dals gimnasts nun es gnieu scrit in rumauntsch. Perque vainsa decis da scriver eir quist cudaschin in tudas-ch. La lingua rumauntscha d'eira ed es però adüna preschainta tals gimnasts, saja que sün binderas, sün trainers e scu lingua discurrida.

Bun divertimaint culla lectüra!
Andrea Urech, autur

Programm der Jubiläumsfeierlichkeiten vom 28. Jan. 1995

18.00 Uhr **Festakt in der Mehrzweckhalle Promulins:**

Turnerische Darbietungen:
Muki-Turnen, Jugendriege Knaben, Trainingszentrum, Jugendriege Mädchen, Turnerinnenverein, Männerriege, TV Bilten, TV Sargans, TV Samedan

Festakt mit Ansprachen:
Thomas Nievergelt, Gemeindepräsident Samedan;
Theo Müller, Präsident Kantonalturnverein Graubünden;
Otmar Manser, Präsident Kreisturnverband Bernina/Albula

Fahnenweihe: Patenverein: TV Bilten

20.00 Uhr **Nachtessen** (Kinderhort: 20 bis 21 Uhr)

21.00 Uhr **Beginn der Abendunterhaltung:**
Theater: «En gnussvollen Oobig»
Tombola
Ball mit Freinacht

Organisationskomitee 125 Jahre TV Samedan

Präsident:	Andrea Gutgsell
Unterhaltung:	Diego Del Negro
Festwirtschaft:	Brigitte Küchler
Ehrengäste:	Otmar Manser
Bauten:	Daniel Paganini
Finanzen:	Andrea Gutgsell
Festschrift:	Andrea Urech

Wir gratulieren dem TV Samedan

Mit guten im Verein,
ist besser als allein. F. Rückert

Es freut mich, im Namen des Kantonalturnvereins Graubünden zu diesem Werk anlässlich des Jubiläums «125 Jahre TV Samedan» beitragen zu können.
Der TV Samedan als eine der ältesten Sektionen in unserem Verband, bildet seit seiner Gründung im Jahre 1870 einen wichtigen Eckpfeiler in unserem Verbandsgefüge. Immer wieder haben sich Turner aus Samedan für eine Aufgabe im Kreis- oder Kantonalvorstand zur Verfügung gestellt und damit die wichtige Verbindung zwischen «Chur» und dem Engadin gewährleistet. Aber auch als Organisator von Grossanlässen für den KTV hat sich der TV Samedan in all den Jahren einen Namen geschaffen.
Zu dieser vorbildlichen Einstellung gegenüber der Turnsache darf ich heute all diesen Turnkameraden den allerbesten Dank aussprechen. Ich benütze gern die Gelegenheit, um dem TV Samedan zu diesem tollen Jubiläum herzlich zu gratulieren und für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg zu wünschen.

Theo Müller,
Präsident des Kantonalturnvereins Graubünden

*

Der Kreisturnverband Bernina/Albula gratuliert seinem ältesten Verein zum seltenen Jubiläum. 125 Jahre aktiv sind der Beweis für Beständigkeit.
Wir wünschen dem TV Samedan für die Zukunft alles Gute und hoffen, dass er den richtigen Weg für eine gesunde Weiterentwicklung des Vereinslebens finden wird.

Otmar Manser,
Präsident des Kreisturnverbandes Bernina/Albula

*

125 Jahre wackere Mannen,
die nicht nur am Po die Muskeln spannen.
Sie turnen am Boden, am Reck, an den Ringen,
hoffen am Turnfest auf gutes Gelingen.
Dass dies auch in Zukunft so möge sein,
wünscht Euch von Herzen der Frauenturnverein.

M. Bachmann,
Präsidentin des Frauenturnvereins

*

Eine grosse Schar von Samedner Turnern
hat viele Siege und Kränze errungen.
An Turnfesten waren sie stets dabei,
mit Einsatz, Humor und auch Knallerei.
Ein dreifaches Hoch und ein stilles Gedenken
wollen wir den Gründern des TV schenken.

Wir wünschen Euch im Jubiläumsjahr
Ideen und Ausdauer, ohne Gefahr.
Die Zukunft wird es zeigen,
an Schaukelringen, Barren – warum nicht
mal im Reigen?
Was die Turner in ihren Verein investieren,
wird die Kameradinnen vom TnV immer
interessieren.
Frisch, fromm, fröhlich, frei!
TnV Samedan, die Präsidentin ist auch
dabei.

Silvia Pircher,
Präsidentin des
Turnerinnenvereins

*

Als nunmehr bald neunzigjähriges Passivmitglied freut es die Männerriege im besonderen, dem Turnverein Samedan zu seinem 125jährigen Bestehen gratulieren zu dürfen.
Wir wünschen unserem Aktivverein für das Kommende alles Gute, viel Geselligkeit, so manch schöne Turnstunde und etwelchen Kranz an seinen Wettkämpfen. Auch unseren Dank möchten wir aussprechen für all die Jahre des gemeinsamen Bestehens und Sich-Ergänzens.

Urs Wieland,
Präsident der Männerriege

*

Der Turnverein im Dienste der Gemeinschaft

Das heutige Turnen geht auf die Gymnastik der alten Griechen zurück, welche sie als wesentliches Element der Volkserziehung pflegten. Nach einer langen Phase der Vergessenheit wurde die Bedeutung des Turnens erst wieder anfangs des 19. Jh. erkannt, so unter anderem auch von Pestalozzi, der ausführte: *«Da eine auf den Grundsätzen der Physiologie beruhende Erziehungsweise die gleichmässige Heranbildung sowohl des Geistes als auch des Körpers als zu erstrebendes Ziel hinstellt, bildet das Turnen einen wesentlichen Teil der neuen Pädagogik.»* Ausgehend von dieser Zielsetzung fand das Turnen über die Ausbildung Eingang in die Gesellschaft.
An der alten griechischen Zielsetzung dürfte sich einiges geändert haben, steht doch nicht mehr die Volkserziehung im Vordergrund. Vielmehr hat sich die Ansicht Pestalozzis durchgesetzt. In der heutigen Zeit wird diese Zielsetzung ergänzt, geht es doch zudem noch um die Entspannung vom täglichen Stress sowie die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls.
Der Turnverein Samedan hat es verstanden, all diese Zielsetzungen über 125 Jahre zu verfolgen. Als Turnverein erfüllt er einen wichtigen Auftrag in unserem Gemeinwesen und trägt wesentlich zum gesunden Vereinsleben in unserer Gemeinde bei. Eine solche Leistung verdient Anerkennung und Lob. Es ist zu hoffen, dass der Turnverein auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens von Samedan bilden wird und auch in Zukunft zu einer Ausgewogenheit zwischen Körper und Geist beitragen wird.
Herzliche Gratulation und vielen Dank.

Thomas Nievergelt,
Gemeindepräsident Samedan

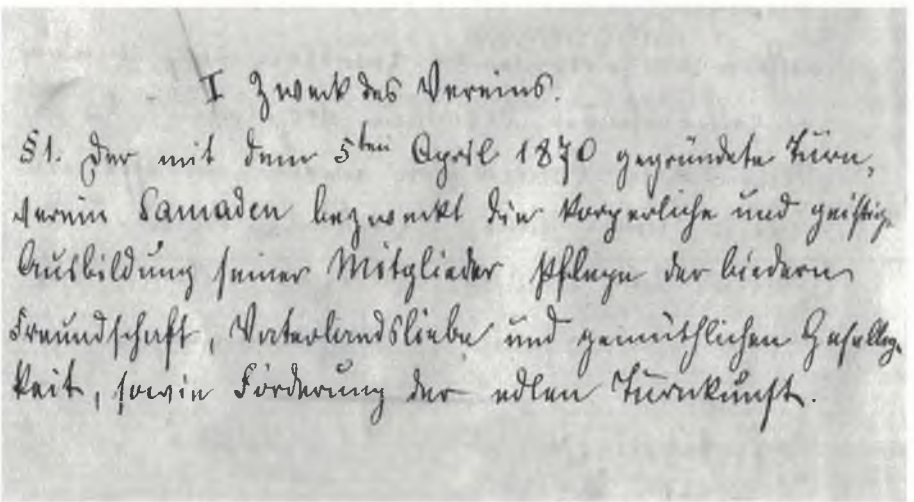
Chronik des TV Samedan 1870 – 1995

Die Gründung:
Die Samadner sind die Ersten

Es war am 3. April 1870, da haben sich im Restaurant Krone (heute Kantonalbank) *«auf Veranlassung einiger Freunde des Turnwesens… mehrere junge Männer zusammengefunden, um die Gründung eines Turnvereins zu besprechen.»* Wer weiss, was diese Turnfreunde wohl dazu veranlasste, weitab vom übrigen organisierten schweizerischen Turngeschehen diesen Schritt zu wagen? In jener Zeit existierten in Graubünden lediglich fünf Turnvereine, drei in Chur und je einer in Schiers und Maienfeld. Zwar wurde auch in anderen Ortschaften geturnt, im Engadin z.B. in Zuoz und in Pontresina, doch waren das nur lose Turnkorporationen, die oft nach kurzer Zeit wieder eingingen.

Die Beweggründe der Samedner Turnpioniere sind in den ersten Statuten dokumentiert, welche schon an der nächsten Versammlung gutgeheissen wurden. Im Paragraph 1 hiess es, der Verein bezwecke *«die körperliche und geistige Ausbildung seiner Mitglieder, Pflege der biedern Freundschaft, Vaterlandsliebe und gemütlichen Geselligkeit, sowie Förderung der edlen Turnkunst.»*.

Die Wurzeln dieser hochgesteckten Ziele liegen wohl kaum im einfachen Alltagsleben des damaligen (bäuerlich-handwerklichen) Engadins. Die Einflüsse kamen vom Norden her. In Chur wirkten seit 1814 immer wieder eifrige Verfechter der Leibesübungen, v.a. an der Kantonsschule (J. C. von Orelli, Karl Völker, Luzius Hold), welche fleissig die positiven kör-



I Zweck des Vereins.

§1. Der mit dem 5ten April 1870 gegründete Verein, Turnverein Samaden bezweckt die körperliche und geistige Ausbildung seiner Mitglieder, Pflege der biedern Freundschaft, Vaterlandsliebe und gemüthlichen Geselligkeit, sowie Förderung der edlen Turnkunst.

Zweckparagraph der ersten Vereinsstatuten.

per- und persönlichkeitsbildenden Auswirkungen des Turnens propagierten. Dazu kam die Überzeugung, durch regelmässige Leibesübungen der militärischen Landesverteidigung zu dienen.

Wer waren denn nun diese «Angefressenen»? Treibende Kraft war ohne Zweifel der damals 26jährige aus Romanshorn stammende Hans Fischer. Ohne sein Zutun wäre der Verein wahrscheinlich nie entstanden oder schnell wieder gestorben. Er hat es verstanden, seine Turnerschar trotz aller Schwierigkeiten des Anfanges immer wieder zu motivieren. Er war denn auch Vorsitzender der Statutenkommission und erster Präsident und Oberturner. Er und die Herkunft der Turnerei aus der Deutschschweiz mögen die Gründe sein, dass alle Protokolle und Statuten des Turnvereins Samedan auf deutsch abgefasst worden sind, obwohl damals in Samedan das Romanische im privaten und öffentlichen Leben sicher dominierte. Wahrscheinlich weil die Deutschschweizer bis in die Gegenwart eine wichtige Rolle im Verein gespielt haben, ist bis heute kein Dokument des TV Samedan je auf romanisch geschrieben worden.

Die neun Anwesenden an der zweiten Gründungsversammlung setzten – nachdem sie die Statuten gutgeheissen und den ersten Vorstand gewählt hatten – eine Liste von Männern auf, um an diese *«…mittelst eines Zirkulars Einladungen zum Eintritt in den Verein ergehen zu lassen …»*. Dieser Einladung haben erfreulich viele junge Männer Folge geleistet. In Anerkennung ihres Pioniergeistes sei die erste Aktiv-Mannschaft des TV Samedan hier aufgeführt:

Hans Fischer (Präs. u. OT)
Chr. Branger (Aktuar)
Anton Kominoth (Kass.)

Michel Branger	Ludwig Meyer
Jacob Danz	Christian Squeder
Conrad Hirschbühl	Anton Trippi
Johannes Lyss	Joh. Cantieni
Jacob Ragaz	Georg Held
Ulrich Tratschin	Ferdinand Kaiser
Peter Tscharner	Georg Monsch
Peter Branger	Bernhard Tratschin
Nicolaus Donatz	Franz Trippi
Josias Veraguth	

CENTRAL
Hotel • Restaurant
Telefon 082 - 6 52 47
Restaurant
Stüva engiadinaisa
suler
für spezielle Anlässe
Familie R. + R. Canova

Gebr. Canova
Metzgerei • Wursterei
Samedan
Engadiner Spezialitäten
Kochsalsiz
Gold an der MEFA Zürich
Party-Salsiz
Silber am Spezialitäten-Wettbewerb MEFA Zürich

1870 – 1881 : Erste Gehversuche

Der Turnverein Samedan musste von der Organisation über die Infrastruktur bis hin zur typischen Turnerethik und zu den Bräuchen und Konventionen alles von Grund auf entwickeln. Was in Chur dank der verkehrstechnischen Verbindungen mit dem im Turnwesen traditionsreicheren Unterland viel leichter geschah, musste im weitabgelegenen Engadin mühsam und schrittweise gesucht werden. Zudem fehlte in den Anfangszeiten weitgehend der aufbauende Kontakt und die anspornende Konkurrenz anderer Vereine. Die nächstgelegenen formellen Vereine wurden erst Jahre später gegründet: Scuol 1882, St. Moritz und Bergün 1888, Poschiavo 1894, Pontresina 1897.

Doch der TV Samedan mauserte sich dank unermüdlicher Vorstände langsam zu einem echten Turnverein, dessen Mitglieder sich bemühten, den Idealen der *«edlen Turnkunst»* nachzuleben.

Die Organisation und Verwaltung basierten auf den 23 Artikeln der Statuten, welche den Turnbetrieb umfassend und effizient regelten. Interessant für heutige Begriffe sind vielleicht folgende Bestimmungen:

- Neueintretende mussten einen unbescholtenen Ruf geniessen und drei Franken Eintrittsgeld bezahlen.
- Monatlich musste ein Beitrag entrichtet werden.
- In der Regel einmal pro Monat gab es eine Versammlung *«zur Erledigung der Vereinsangelegenheiten»*.
- Bussen mussten bezahlt werden für zu spätes Erscheinen, zu frühes Sich-Entfernen und für unentschuldigtes Fernbleiben an Turnübungen, -fahrten und Versammlungen.
- Von drei wöchentlichen Turnstunden war eine obligatorisch. Sie wurde auf den Sonntagmorgen von 8 bis 9 Uhr festgelegt.

Es wird damals wohl gleich gewesen sein wie heute: Gute Statuten garantieren noch kein problemloses Funktionieren eines Vereins. Jedenfalls ist festzustellen, dass sich Phasen der strengen mit solchen der grosszügigen Auslegung der Statuten fröhlich abwechselten, je nach Verhalten der Mitglieder.

Die Finanzen sollten zum Dauerproblem des TV Samedan werden. Vor allem die ersten Jahre waren schwierig. Meist schlossen die Jahresrechnungen mit grossen Defiziten ab, weil ja alles Material erst angeschafft werden musste. Diese Defizite wurden an den Hauptversammlungen jeweils auf alle Mitglieder aufgeteilt. Ein Beispiel, welches auch in anderer Hinsicht interessant ist:

Am 19. Juli 1870 erklärte Frankreich den Preussen den Krieg. Die Schweiz hatte schon drei Tage früher teilmobilisiert, um ihre Neutralität zu verteidigen. Die Nation war besorgt, auch die Samedner Turner. Sie versammelten sich vier Tage später: *«Angesichts der Grenzbesetzung und grossen Kriegsgefahr stellt der Vorstand den Antrag ausnahmsweise die Vereinsrechnung in Ordnung zu bringen resp. einen Rechnungsabschluss zu machen.»* Man wollte für den Fall eines militärischen Aufgebotes und dessen ungewisse Folgen die

finanziellen Probleme bereinigt wissen. So musste denn jedes Mitglied Fr. 3.50 des aktuellen Defizits übernehmen. Dies entsprach etwa dem Tageslohn eines Arbeiters jener Zeit.

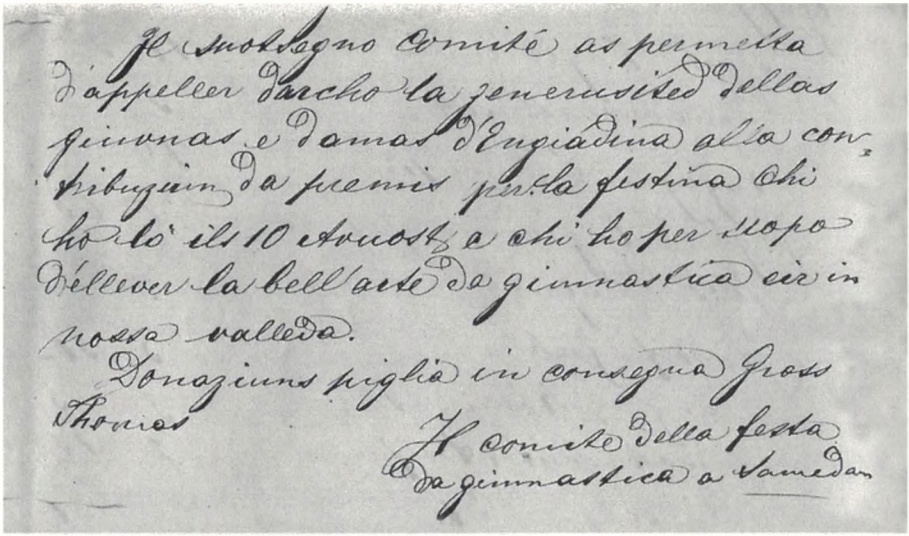
Zur Infrastruktur: Es fehlten nicht nur Turngeräte, sondern natürlich auch eine Turnlokalität. Noch im April 1870 stellte man bei der Gemeinde das Gesuch, *«den Platz vor dem Gemeinde Courtin»* (bei der heutigen Chesa Vonesch-Pedermann) für ihre turnerischen Übungen benutzen zu dürfen, was auch bereitwillig gestattet wurde. Sogleich begannen die Turner, ein Reck und einen Barren aufzustellen. Damit war für den Sommer und für die schönen Tage gesorgt. Schwieriger war das Problem eines Winterlokals. Da musste man sich mit wenig begnügen. In den ersten zwei Jahren konnte ein Lokal dank der *«anerkennenswerten Generosität des Mitglieds Peter Tscharner»* eingerichtet werden. Später turnte man im alten Schützenhaus (Nationalturnen) und in der Postremise (Kunstturnen). Schliesslich baute man in der zweiten Hälfte der 70er Jahre gemeinsam mit dem Schützenverein ein neues Lokal im Quartier Surtuor (später entstand dort das Alte Spital). Einige Winter wurde auch im Speisesaal des Hotel Bernina geturnt, weil das Beheizen des neuen Lokals sehr problematisch war. Erst 1894 stand dann nach dem Bau des Schulhauses eine eigentliche, zweckmässige Turnhalle zur Verfügung.

Die in den Statuten beschworene edle Turnkunst wollte man selbstverständlich auch nach aussen demonstrieren. So hielten die wackeren Turner schon am 23. Oktober 1870 ein öffentliches Schlussturnen ab. Allerdings waren die Meinungen ob der Notwendigkeit desselben geteilt, und darum wurde beschlossen, denjenigen, der sich nicht daran beteiligte, mit fünf Franken zu büssen, was ungefähr dem damaligen (sehr hohen) Jahresbeitrag entsprach.

Der *«gemütlichen Geselligkeit»* wurde man nicht nur anlässlich der Versammlungen gerecht. Schon am 2. Dezember fand im Hotel Bernina der erste Turnerball statt, zu dem jedes Mitglied einige Freunde einladen durfte. *«... die Einladungen müssen jedoch von den Mitgliedern der Versammlung bestätigt werden.»*

An auswärtigen Turnanlässen beteiligten sich die Samedner in den Anfängen kaum, waren die Distanzen bei den damaligen Reisebedingungen doch sehr weit und die Finanzen knapp. Immerhin nahm man im November 1871 eine Einladung der Turnfreunde von Pontresina zu einer gemeinschaftlichen Turnübung an. Und im September 73 beteiligten sich die Samedner am Kantonalturnfest für Einzelturner in Bergün.

Eine Anfrage des Kantonalturnvereins, dem der TV Samedan seit 1872 angehörte, zur Organisation des kantonalen Turnfestes von 1877 lehnte der Verein aus finanziellen Gründen ab. Dafür veranstaltete er im August 1879 ein Preisturnen, zu dem die Turner der benachbarten Gemeinden eingeladen waren. Per Anzeige in den Engadiner Blättern wurden die *«giuvnas e damas d'Engiadina alla contribuziun da premis ...»* aufgerufen, worauf



Il suttosegno Comité as permetta
d'appeller parcho la generusited Dellas
giuvnas e Damas d'Engiadina alla con-
tribuziun da premis per la festiva chi
ha lò ils 10 Avuost a chi ho per scopo
d'elleiver la bell'arte da gimnastica eir in
nossa valleda.
Donaziuns piglia in consegna Gross
Thomas
Il Comité della festa
da gimnastica a Samedan

Inserattext, mit dem 1879 zur Spende von Preisen aufgerufen wurde.

28 schöne Gaben eintrafen, von denen 11 an Samedner Turner gingen. Die restlichen teilten sich Teilnehmer aus St. Moritz, Celerina, La Punt, Susch, Lavin, Bergün, Chur und sogar St. Gallen.

In den folgenden Jahren war es den Verantwortlichen des Vereins nicht mehr möglich, die schon früher hin und wieder erlahmende Begeisterung für die Turnerei neu zu entfachen, und so entschlief der Turnverein Samedan nach dem letzten Protokolleintrag vom 17. März 1881 sanft, knappe elf Jahre nach seiner Geburt.

1883 – 1892 : Zweiter Anlauf

Die Wiedergeburt fand nach fast zweieinhalb Jahren am 2. Juli 1883 im Lokal «Zur Brauerei», manchmal auch «Zur Kellerei» genannt, statt (heute Restaurant Post). 14 Anwesende bestätigten durch Unterschrift, dass sie in den Verein eintreten wollten. Pioniere der ersten Stunde gab es nur einen: Anton Kominoth. Ein paar weitere traten später als Passivmitglieder bei.

Die zweite Lebensphase kann als Fortsetzung der ersten bezeichnet werden. Eine Statutenrevision brachte nebst einigen unwesentlichen Ergänzungen und Zusätzen wenig Neues. Bemerkenswert ist vielleicht die obligatorische Einteilung der Versammlungen in zwei Akte: 1. Akt: Erledigung der Traktanden, 2. Akt: gemütliche Unterhaltung mit Gesang. Turnband und Gesangsbuch waren obligatorisch. Neu wurde am Sonntagmorgen schon um 7 Uhr geturnt.

So nahm das Vereinsleben wieder seinen Lauf mit Turnübungen, -fahrten, Schautur-

nen, Turnerbällen und ähnlichem. Viel Material ist aus dieser Phase nicht vorhanden. Höhepunkt war sicher die Organisation des kantonalen Turnfestes von 1885. Als Beispiel einer Turnvorstellung mit Ball aus jener Zeit hier das Programm vom 24. Februar 1889 im Hotel Bernina:

1. *Stabreigen mit Musik (Harmonie Samaden)*
2. *Reckturnen (auf transportablem Universal-Turngerät Barren/Reck)*
3. *Pyramiden*
4. *Pferdturnen*

10 Minuten Pause

5. *Pyramiden*
6. *Schnittertanz (mit Kostümen und Musik)*
7. *Pantomime («Der geprellte Liebhaber»)*
8. *Musik (Harmonie Samaden)*
9. *Marmorbilder*
10. *Musik*

Das Programm dauerte fast bis Mitternacht. Um halb eins gab es ein Nachtessen, und anschliessend war Ball mit der *«berühmten Fränzli-Musik bis Morgens 7 Uhr. Die Einnahmen betrugen fr. 129.—.»* Es resultierte dann trotzdem ein Defizit von ca. 60 Franken, worauf beschlossen wurde, zur Deckung desselben eine Theatervorführung zu veranstalten.

Ein Jahr später setzte ein Mitgliederschwund ein, den die verbleibenden Turner mit vermehrten Aktivitäten verzweifelt aufzuhalten versuchten. Doch das Interesse erlahmte immer mehr. Die Beteiligung der Sektion an Turnanlässen war mangels Aktivturnern nicht mehr möglich. Am Kantonalturnfest von 1892 in St. Moritz nahmen gerade noch zwei Einzelturner aus Samedan teil. Es war ein kleiner Trost, dass der eine, der kürzlich aus Zürich zugezogene Hans Wernli, zwei erste Preise erhielt.

Und so hat man denn am 4. November 1892 die Konsequenzen gezogen und beschlossen, *«... den Verein von heute an bis zum eventuellen Eintritt neuer Kräfte zu suspendiern ...»*.

1894 – 1920 : Im Wechselbad

Der zweite Schlaf dauerte nur noch 16 Monate. Es ist anzunehmen, dass der Bau des neuen Schulhauses mit Turnhalle 1894 die Turngelüste wieder geweckt hat. Jedenfalls schienen die Vorzeichen, unter welchen der Verein am 5. März 1894 neu gegründet wurde, günstig zu sein, und er blühte auf wie nie zuvor. Zu den bisherigen (vornehmlich internen) Aktivitäten kamen neue hinzu. So beschickte man z.B. kantonale und eidgenössische Oberturnerkurse und nahm immer öfter – auch schon vor der Eröffnung der Albulabahn – an Turntagen, kantonalen, ostschweizerischen und sogar eidgenössischen Turnfesten teil.

Die turnerischen Fortschritte unter den Oberturnern Wernli, Koch und Nägelin waren bemerkenswert und gipfelten im Erlangen eines Lorbeerkranzes am eidgenössischen Turnfest von 1906 in Bern. Samedan war der einzige Bündner Turnverein, der mit Lorbeer aus Bern zurückkehrte. Eine Episode von diesem Fest ist

Der TV Samedan 1901 auf Cristolais mit dem Kranz vom Kantonalturnfest in Klosters. Links und rechts vom Fähnrich Pfr. Chr. Michel und Hans Wernli.

erzählenswert, zeugt sie doch von einem erstaunlichen Selbstbewusstsein der Samedner:

Sie brachten einen Kranz aus Alpenblumen mit nach Bern und schenkten ihn keinem geringeren als dem damaligen Bundespräsidenten Forrer persönlich. Dieser hat sich offenbar sehr gefreut über die Geste der Engadiner und lud den Vereinspräsidenten Pfarrer Chr. Michel darauf zum Mittagessen ein.

Männer wie Hans Wernli, Christian Michel (der später Regierungsrat wurde) und Emil Nägelin rissen den TV Samedan mit ihrer Begeisterung und ihrem unermüdlichen Einsatz zu eigentlichen Höhenflügen empor. Von den folgenden Turnfesten kehrten die Samedner ebenfalls stets mit Lorbeer heim, obwohl – und das ist eine konstante Klage im TV Samedan – die Aktivmitglieder ständig wechselten. Die Truppe, die 1906 in Bern gekämpft hatte, bestand z.B. ein Jahr später am kantonalen Turnfest in Thusis praktisch nicht mehr. An den Versammlungen jener Zeit nahmen nie weniger als 20 Mitglieder teil, an vielen gar 35 und mehr.

In diese Zeit der Blüte fiel auch die Organisation des Kantonalturnfestes von 1904 und die Prachtsleistungen der Samedner an den eidgenössischen Turnfahrtenwettkämpfen. Näheres dazu an anderer Stelle.

Der Schwung liess jedoch ab 1909 wieder etwas nach. Die kantonalen Turnfeste (ab 1910 zusammen mit dem Glarner Kantonalturnverein abgehalten) besuchte man zwar noch fast lückenlos, doch der Besuch des Eidgenössischen von Lausanne 1909 fiel wegen zu geringer Beteiligung ins Wasser, ebenso derjenige des

Damenturnverein und Turnverein Samedan im Jahr 1913. In der Mitte Emil Nägelin.

Basler Festes von 1912. Auch den Turnfahrtenwettkampf machte man nicht mehr mit, und so wurde das Tätigkeitsfeld des TV Samedan wieder enger, die Wahlen in den Vorstand gestalteten sich wieder schwieriger, weil immer weniger zu einer Amtsübernahme bereit waren, und die Absenzenbussen mussten wieder eingeführt werden.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges mit der Grenzbesetzung tat ein übriges dazu. Zwar trat das patriotische Moment der Turnbewegung auch in Samedan zunächst in den Vordergrund. So hielt der Präsident am 17. Dezember 1914 eine flammende Rede, in der er u.a. sagte: *«... sodass der gesamte Turnbetrieb ... draussen im Felde & an der Grenze die edelsten Früchte zeitigte. Die Offiziere sprechen sich sehr lobend aus über unsere Turner, über ihre Disziplin & Ausdauer ... Mit Stolz dürfen wir diese Tatsache erwähnen & sehen dadurch die vielen Tausend Franken, die der Bund alljährlich dem eidg. Turnverband zuschiesst mit Zinsen & Zinseszinsen zurückbezahlt. Diese Genugtuung belegt uns nun wieder mit der Pflicht, die schöne Sache des Turnens gerade in diesen Zeiten zu fördern, zum Nutz & Frommen unseres Heeres & zum Schutze unseres freien Heimatlandes.»* Die Sektion Samedan hatte sich mit 39 Mann an der Mobilisation beteiligt. Kein Wunder also, kam der Turnbetrieb immer mehr zum Erliegen. Im März 1917 wurden gar sämtliche Turner einberufen. Vielleicht war es auch diese dauerhafte Beeinträchtigung des Turnbetriebes durch den Krieg, welche den gleichen Präsidenten im März 1919 zu folgendem Satz verleitet hat: *«Man sollte keine Leute mehr fürs Militär ausbilden.»* Es war dies sein Kommentar zu einer Anfrage, wieder eine militärische Vorunterrichts-Riege zu führen.

Nach dem Krieg versuchte man, den Verein wieder in Schwung zu bringen. Um den Besuch des Turntages vom 20. Juni 1919 in Arosa jedem Turner trotz leerer Vereinskasse zu ermöglichen, nahm der Verein bei der Engadiner Bank 500 Franken auf, für die der Präsident und der Vizepräsident Bürgschaft leisteten. Die Rückreise von Arosa fand – unter anderem, um Geld zu sparen – bis Filisur zu Fuss statt, was ungefähr eine Distanz von 35 km und eine Höhendifferenz von 2700 m darstellte.

Mit einem langersehnten, gut gelungenen Waldfest, dessen Reinerlös von Fr. 672 der ausgehungerten Vereinskasse guttat, einer endlich wieder stark besuchten Versammlung im November 1919 (35 Anwesende), an der die Statuten des neugegründeten Kreisturnverbandes «Engadin und benachbarte Talschaften» (ab 1928 dann «Bernina/Albula») angenommen wurden, und einer Turnvorstellung im Dezember schien das erste halbe Jahrhundert des TV Samedan doch noch auf einer optimistischen Note zu Ende zu gehen.

1921 – 1945 :
Mit Müh und Not ins Zwischenhoch

Es dauerte dann aber noch eine ganze Weile, bis der Aufschwung endgültig einsetzte. Als erste Sektion im Kreis ver-

suchte der TV Samedan 1921 mit der Einführung der Fleisskreuzchen, dem Turneifer seiner Mitglieder etwas auf die Beine zu helfen. Im November 1922 wurde voller Überzeugung das Jubiläum 50 Jahre TV Samedan gefeiert, obwohl die Protokollbücher und auch eine 1910 verfasste Chronik des damaligen Präsidenten Hinden zum 40jährigen Bestehen des Vereins eindeutig auf 1870 als Gründungsjahr hinweisen. Das gleiche Versehen passierte übrigens 25 Jahre später, als man 1947 das 75-Jahr-Jubiläum feiern wollte (und es dann 1948 auch tat). Als Erklärung dafür ist wahrscheinlich der Umstand anzusehen, dass der TV Samedan erst 1872 dem Kantonalturnverein (KTV) beigetreten ist, was später als Gründungsjahr interpretiert wurde.

Innendeckel der humoristischen Festzeitung.

Der TV Samedan besuchte zwar praktisch jedes Jahr einen Turntag oder ein Turnfest (1921 belegte er sogar den 2. Rang am Kantonalturnfest in St. Moritz) und organisierte Waldfeste, aber so richtig in Schwung kam der Verein nicht, obwohl mit Emil Nägelin eine Zeitlang sogar ein Samedner den KTV präsidierte. Die häufigen Wechsel im Vorstand waren vielleicht die Ursache, vielleicht aber auch nur die Folge dieses Zustandes. Vom Herbst 1927 bis Juni 1928 wurden die Aktivitäten des Vereins wegen ungenügender Beteiligung sogar ganz eingestellt. Der dritte Schlaf also!

In der Erkenntnis, dass nur konkrete Ziele die Leute in die Turnhalle bringen, plante man nach dem Erwachen wieder vermehrt Turnvorstellungen im Dorf. Es wurde sogar beschlossen, sich für die Übernahme des nächsten kantonalen Turnfestes zu bewerben. Auch eine Statutenrevision von 1933 und die Bildung einer Gesangssektion innerhalb des Vereins zeugen vom Willen zur Attraktivitätssteigerung. Die Klagen des Oberturners wandelten sich in lobende Genugtuung. Im Vorstand stellte sich wieder eine gewisse Ruhe und Kontinuität ein. Höhepunkt in dieser Zeit war dann sicher die Organisation und Durchführung des Kantonalturnfestes von 1934, an dem der Verein auch sportlich gut abschloss.

Um noch mehr Mitglieder zu werben, verfiel man auf die Idee, im Sommer gemeinsam mit dem Hockeyclub zu trainieren, und fürs eidgenössische Turnfest von 1936 in Winterthur warb man mit einem Zirkular auch beim Skiclub und bei ande-

Barrenübung des TV Samedan am kantonalen Turnfest von 1934 in Samedan.

ren jungen Leuten. Ein gewisser Erfolg trat dann auch ein, denn der TV Samedan nahm mit immerhin 23 Turnern am Fest teil. Die Leistungen waren mit 141 Punkten zwar mässig. Vor dem Kantonalen von 1938 in Schiers war der Verein bereits wieder in einer Krise, und dasjenige von 1939 in Niederurnen konnte wegen mangelndem Interesse nicht besucht werden. Im gleichen Jahr beschloss man, Mitglieder, welche Neulinge anwarben, nach einem Punktesystem zu bewerten und mit einer Plakette oder durch Erlass eines Jahresbeitrages zu belohnen.

Leider hat dann der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges den von neuem beginnenden Aufschwung wieder gebremst. Das Militär besetzte lange Zeit die Turnhalle, was den Oberturner in seinem Bericht von 1943 zu folgender Tirade veranlasste: *«Bei jeder Gelegenheit wird die Turnhalle durch Truppen besetzt und auch durch andere Eingriffe wird das Lokal seinem Zwecke entzogen. Wir Turner haben eine Daseinsberechtigung wie jeder andere Verein und wir hoffen, dass in Zukunft unsere Bestrebungen anerkannt werden und dass wir als Vergeltung bald einen schönen Sportplatz erhalten werden. Dann können wir Vergeben.»* Geturnt wurde in jener Zeit behelfsmässig, z.B. im Hirschen oder in der Evangelischen Schule. Trotzdem nahm man am Kantonalen von 1942 in Chur teil und organisierte 1943 einen Kreisturntag in Samedan.

Sonst aber lief herzlich wenig. 1944 gab's nicht einmal Fleisskreuzchen, weil so wenig Turnstunden abgehalten worden

waren. Der Kassier gab sein Amt wegen der schlechten Zahlungsmoral der Turner ab, und der Präsident wurde abgewählt, weil er gegenüber den nicht pflichtbewussten Mitgliedern zu wenig aggressiv einschritt, worauf auch er sich nicht mehr in der Turnhalle zeigte.
So klang das dritte Jahrhundertviertel auf einem Ton aus, der nicht zu sehr grossem Optimismus Anlass gab.

1946 – 1970 :
Aufwärts zum Hundertsten

Nicht viel verheissungsvoller begann das vierte Viertel. Der Oberturner hatte am Kantonalturnfest von 1946 in Davos zum ersten Mal alle Turner gleichzeitig beisammen, was ihn einiges an Nerven gekostet haben wird. Das Resultat war dann auch nicht umwerfend. Immerhin kehrte nun allmählich wieder Aktivität in den Verein zurück, und wenn die üblichen Klagen wegen mangelnden Fleisses auch nicht verstummten, so unternahm der Verein doch recht viel. Jedes Jahr beteiligte man sich an Turn- oder Spieltagen, an kantonalen oder eidgenössischen Turnfesten und organisierte ebenso fleissig Unterhaltungsabende, Turnvorstellungen, Bälle und Waldfeste, um die immer leere Vereinskasse zu alimentieren.
Ein spezieller Anlass stellte das 75-Jahr-Jubiläum dar. Mit einer Turnvorstellung am Samstag, dem 14. Februar 1948 im Gemeindesaal und einem Mittagessen für alle Aktiven und viele geladenen Gäste am Sonntag, gefolgt von einem Ausflug auf Muottas Muragl, beging man den – etwas verspäteten – Geburtstag würdig. Zwar erwirtschaftete man ein Defizit von Fr. 122, aber man war überzeugt, *«mit diesem Anlass in propagandistischer sowie in kameradschaftlicher Hinsicht das gesteckte Ziel erreicht zu haben.»*
Im gleichen Jahr brachte man einen turnerischen Grossanlass über die Bühne: den Bündner-Glarner Einzelturntag. Leider wieder mit einem Defizit. Doch der Aufwärtstrend war nicht mehr zu verkennen: 1949 wurden die Statuten revidiert und der Erwerb einer neuen Fahne ins Auge gefasst, welche 1951 dann eingeweiht wurde.
Auch turnerisch zeigte die Leistungskurve nach oben. Am Eidgenössischen von 1951 in Lausanne erreichte der TV Samedan das gute Resultat von 143.5 Punkten und erhielt dafür einen Lorbeerkranz erster Klasse. Auch in der Leichtathletik konnte regelmässig von guten Leistungen berichtet werden. Die Mitgliederzahl hielt sich auf einem guten Niveau, und Kurse wurden fleissig besucht.

Die Teilnehmer am eidgenössischen Turnfest von 1951 in Lausanne. Links die beiden Ehrenmitglieder Anton Kaiser und Chasper Plouda.

1954 trat mit Luigi der letzte Chiogna, welche seit den späten Zwanzigerjahren immer wieder mit einem, zwei oder sogar drei Amtsträgern gleichzeitig im Verein vertreten gewesen waren, aus dem Vorstand zurück. Im Laufe von 23 Jahren hatte er dem Verein seine Dienste während 14 Jahren als Jugendriegenleiter oder Vorstandsmitglied zur Verfügung gestellt. Länger als er waren nur zwei Turner in Vereinsämtern tätig: Walter Roth stellte sich 17 Jahre lang als Jugendriegenleiter zur Verfügung und 4 Jahre noch gleichzeitig als Präsident. Der andere, Casper Wieland, brachte es auf nicht weniger als 19 Jahre (10 Jahre Oberturner und 9 Jahre Präsident)! Trotz seiner Devise, an den Festen grundsätzlich alle Turner und nicht nur die Elite teilnehmen zu lassen, erreichte die Sektion in seinen zehn Jahren als OT eine durchschnittliche Punktezahl von guten 143.2 Punkten.

Vor dem Neubau des Schulhauses samt Turnhalle 1966 mehrten sich wieder die Klagen wegen ständigen Mitgliederwechsels (bis zu 12 Ein- und Austritte pro Jahr) und schlechten Turnbesuchs. Anlässe konnten deswegen nicht besucht werden, doch schien die neue Halle – wie schon 1894 – als Katalysator für den Vereinsbetrieb zu wirken. Die Sektionsleistungen an Turnfesten stiegen unter dem Oberturner Georg Nussbaumer auf 145.8 Punkte am Eidgenössischen von 1967 in Bern und unter Ernst Schmid sogar auf 146.2 Punkte am Kantonalen von 1970 in Samedan. Dies war vor allem den Leichtathleten des TV Samedan zu verdanken, die an den verschiedensten Anlässen stets in die vordersten Ränge stürmten. Die Mitgliederzahl stieg konstant. An der Generalversammlung von 1967 waren stolze 32 Aktive anwesend! Wen wundert's, dass sich der Verein daraufhin mutig in ein neues Abenteuer stürzte: die Durchführung des Bündner-Glarner Kantonalturnfestes von 1970. Mit diesem Grossanlass begingen die Samedner gleichzeitig die hundertste Geburtstagsfeier ihres Turnvereins, welcher zur Abwechslung wieder einmal auf einem Wellenberg schwamm.

TV Samedan, Kategoriensieger am Kantonalturnfest von 1970 in Samedan. Stehend, zweiter von links: Casper Wieland, kniend Mitte: Walter Roth, die zwei Mitglieder, die mit 19 bzw. 17 Jahren am längsten Vereinsämter innehatten.

1971 – 1995:
Geradeaus in die Gegenwart

Der Beginn des zweiten Vereinsjahrhunderts stand im Zeichen der Durchschnittlichkeit. Altbekannte Wellenbewegungen von Klagen und lobender Befriedigung schlagen uns aus den Proto-

kollen entgegen. Kampf ums Überleben löste Genugtuung übers Gedeihen ab. 1972 und 1991 wurden die Statuten totalrevidiert, ohne dass daraufhin eine wesentliche Änderung in der Vereinstätigkeit festgestellt werden konnte, was aber Tradition hat. Die Vorstände bemühten sich, den Verein durch verschiedenste Tätigkeiten aktiv zu halten. So führte man 1973 den Samedner Volkslauf ein, der sich neun Jahre lang halten konnte, dann aber wegen zu starker Konkurrenz durch ähnliche Sommerläufe wieder in der Versenkung verschwand. Weitere vom TV Samedan organisierte Anlässe waren Spiel-, Turn- und Jugendriegentage, kantonale Gerätemeisterschaften im Sektions- und Einzelturnen, Gerätematches und anderes.

Der Verein besuchte vier eidgenössische und neun kantonale Turnfeste und nahm an den meisten Kreisanlässen teil. Leistungsmässig ging es nach dem Höhepunkt von 1970 vorerst einmal abwärts, und dann geradeaus, d.h. der Verein erreichte von 1975 bis heute, von kleinen Schwankungen abgesehen, immer etwa gleich viele Punkte. Glanzleistungen im Sektionsturnen blieben aus. Einzig die Leistungen an Korbball- und Volleyballanlässen in den 70er Jahren stellten willkommene Lichtblicke im sonst eintönigen

Die Mannschaft am Eidgenössischen von 1984 in Winterthur. Vordere Reihe, dritter von links: Jack Pinggera, Paradeturner der 80er Jahre.

Grau dar. Hätte es nicht hin und wieder hervorstechende Resultate von Einzelturnern gegeben, wäre der TV Samedan wohl in die turnerische Bedeutungslosigkeit gesunken. An Leichtathletik- und Skiwettkämpfen des Kreises standen bis in die 80er Jahre immer wieder Samedner Turner auf den vordersten Plätzen, und im Sektor Geräteturnen sprach man seit dem Eintritt von Jack Pinggera 1980 auch auf kantonaler Ebene wieder vom TV Samedan. Er belegte nämlich während Jahren den ersten Platz an Bündnermeisterschaften und Gerätematches in den Kategorien G7 oder G6. Als Höhepunkt darf sicher sein Turnfestsieg von 1988 am Bündner-Glarner Kantonalturnfest in Landquart bezeichnet werden. Er ist damit seit 1873 der zweite Turnfestsieger aus den Reihen der Samedner. Damals gewann Anton Kominoth in Bergün im Nationalturnen. Auch auf schweizerischer Ebene traf man Jack Pinggera immer wieder auf vorderen Rangpositionen an, so z.B. im 5. Rang an den Schweizermeisterschaften von 1990. 1993 gewann er die Thurgauer Gerätemeisterschaften in der Kategorie Senioren.

In Sachen Mitgliederzahl war der Verein mit wenigen Ausnahmen nie auf Rosen gebettet, jedoch deshalb auch nie in seinem Bestehen ernsthaft gefährdet. Trotzdem verstärkten sich die Klagen über den mangelnden Eifer und die fehlende Bereitschaft der Aktiven zur Teilnahme an Anlässen. Auch im KTV stellte man gleichzeitig dieses Phänomen fest und fragte sich, was wohl die Gründe dafür sein könnten. Im Kreis mussten Spiel- und Skitage wegen ungenügender Beteiligung abgesagt werden, und Fleisskreuzchen konnten im Verein in verschiedenen Jahren gar keine mehr verteilt werden, da der fleissigste Turner nur gerade 50 % der Turnstunden besucht hatte. Die Oberturner brauchten mehr Nervensubstanz, um Mannschaften zusammenzubringen, als während der eigentlichen Wettkämpfe. Daran änderte auch die Einweihung der neuen Turnhalle Promulins im Jahr 1983 nicht viel.

Es schien und scheint so, als ob sich durch das vielfältige Sportangebot ein Freizeitverhalten verbreitet hätte, in dem das Ausharren bei einem einzelnen Verein und das Erbringen von persönlichen Opfern für eine Idee oder gar ein Ideal keinen Platz mehr haben. Um so bemerkenswerter ist es, dass der – meist sehr kleine – Kern des Vereins die Vereinstätigkeit unermüdlich aufrechterhalten hat, auch wenn zeitweise nur mehr drei oder vier Aktive in der Halle oder deren sechs (inkl. Vorstand!) an der Generalversammlung anwesend waren. Es mag dieses innere Feuer gewesen sein, dieser Kitt zwischen den Turnern, der den Verein zu allen Zeiten zusammengehalten hat. Wir finden ihn auch heute noch in der begeisterten Erwähnung zahlreicher interner Anlässe und in der Freude über den *«guten Geist»*, der im Verein herrscht. Und wir finden ihn auch in der Kontinuität im Vorstand, der in den letzten 25 Jahren durchschnittlich nur alle dreieinhalb Jahre eine personelle Veränderung erfuhr. Und

nicht zuletzt ist die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne zur 125-Jahr-Feier Ausdruck des Lebenswillens.

Wenn einerseits die gegenwärtige Phase auch nicht zu den erfolgreichsten in der Geschichte unseres Turnvereins zählt, so deutet andrerseits doch auch nichts auf sein unmittelbar bevorstehendes Ende hin, sind doch immerhin gut 25 Aktivturner eingeschrieben. Bei kompetenter und zeitgemässer Führung hat ein Turnverein mit seinem vielfältigen, modernen Sportangebot auch heute noch seine Existenzberechtigung. Ja, vielleicht bietet er mit seinen festen Strukturen und Traditionen genau jene Stabilität, die in unserer grenzenlosen (Frei-) Zeit immer mehr vermisst und dadurch wieder gesucht wird.

Möge die vierte Vereinsfahne als neues Symbol einer alten Idee mit frischem Wind über der Zukunft des Turnvereins Samedan wehen!

Teil der Aktivmannschaft von 1994.

Die Vereinsfahnen

Fahnen waren für die Turnvereine seit jeher äusserst wichtige Insignien, für deren Anschaffung und Pflege viel Geld aufgewendet wurde. Die Wirkung ihrer Symbolkraft ist auch heute noch an jedem Umzug und an jedem Turnfest spürbar. Vom TV Samedan existieren vier Fahnen. Ihre Abbildungen finden sich auf der Titelseite dieser Festschrift, die Umstände ihrer Beschaffung seien hier kurz erläutert.

Die erste Fahne

Zwei Jahre nach der Vereinsgründung erhielt der TV Samedan seine erste Fahne. Und zwar heisst es im Protokoll vom 6. April 1872, *«... dass die Frauenzimmer, die zum letzten Turnerball eingeladen wurden, nächstens dem Verein als Zeichen der Anerkennung und Freundschaft eine Fahne verehren werden ...»*. Es wurde dann beschlossen, die Fahnenübergabe anlässlich einer *«mezza saira»* (Abendunterhaltung)

mit Nachtessen zu feiern und dazu auch den *«Turnverein Pontresina»*, wahrscheinlich als Patensektion, einzuladen.
Die rote, 103 auf 100 cm messende Fahne trägt die Aufschrift *«TURNVEREIN SAMADEN 1872»* und *«Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei»*. Sie versah während 34 Jahren ihren Dienst.

Die zweite Fahne

Der Beschluss zur Anschaffung einer neuen Fahne fiel diesmal im Verein selber. Als Anlass nahm man das bevorstehende eidgenössische Turnfest von 1906 in Bern, zu dem die Turner mit einem neuen Banner fahren wollten. Dies um so mehr, als *«unsere Sektion die Ehre habe an dasselbe das Kant. Banner zu tragen. Der Verein müsste sich ja schämen mit seiner zerrissen Fahne neben der schönen kantonalen.»* Bezahlt wurde sie wiederum von *«... zarter Hand ... unsern Samadner Frauleins ...»*.

Die Fahnenweihe fand anfangs Juni 1906 auf dem Golfplatz statt, umrahmt von einem Sektions- und Einzelturnen und gefolgt von einer *«Collation im Hotel des Alpes»*. Patensektion war der Gesangsverein Samaden. Die Fahne misst 120 auf 120 cm und kostete Fr. 450. Sie zeigt auf der einen (weissen) Seite die drei Bündnerwappen und die Inschrift *«Al liber nos pajais natel – Nos liber cour, nos bratsch d'atschel – 1906»*, auf der anderen (roten) den Samedner Wassermann und die Inschrift *«TURNVEREIN SAMADEN»* und *«SUMM AD OENUM»*. Nach 45 Jahren wurde sie von einer neuen abgelöst.

Die dritte Fahne

Eigentlich hatte man vorgehabt, schon 1947 (vermeintliche 75-Jahr-Feier) eine neue Fahne anzuschaffen, liess das Vorhaben dann aber aus unbekannten Gründen noch ein paar Jährchen ruhen. Am 1. Juli 1951 fand schliesslich die Fahnenweihe statt. Die Samedner Turn- und Gesangsvereine, die geladenen Turnvereine aus Celerina, St. Moritz (Patenverein) und Zuoz und viel Volk marschierte hinter der Musikgesellschaft Harmonie in einem Festzug nach Muntarütsch, wo die Feier und ein Waldfest stattfanden. Die Fahne war nach einem Entwurf des Ehrenmitgliedes Anton Kaiser hergestellt worden. Sie misst 120 auf 120 cm und kostete Fr. 1'300. Wellenförmige gelbe und schwarze Strahlen fliessen vom Bild des Samedner Wassermanns aus einer Ecke nach allen Seiten. Die Inschrift lautet *«GIMNASTS SAMEDAN»* und *«1872 / 1951»*. Diese dritte Fahne überdauerte 44 Jahre.

Die vierte Fahne

Im Jahre 1994 beschloss eine ausserordentliche Generalversammlung, für das 125-Jahr-Jubiläum des Vereins eine neue Fahne anzuschaffen, da der Zahn der Zeit an der alten inzwischen dermassen stark genagt hatte, dass eine Reparatur nicht mehr möglich war. Eine Fahnenkommission erarbeitete zusammen mit der Herstellerfirma das Fahnenbild nach den grundsätzlichen Wünschen der GV. Das neue Banner präsentiert sich in einem schwungvollen, modernen Design, in dem der Wassermann, die Samedner Farben

gelb und schwarz, die Bündner Turnfarben grau, weiss und blau sowie zwei stilisierte Turnerfiguren enthalten sind. Es misst 130 auf 130 cm und kostete Fr. 9'500. Die Inschrift lautet *«GIMNASTS DA SAMEDAN»* und *«1870 – 1995»*.

Möge diesem Symbol der Kameradschaft, der Zusammengehörigkeit und des Verfolgens eines gemeinsamen Ziels ein ebenso langes aktives Leben wie seinen Vorgängern beschert sein!

Turnfahrten

Seit jeher gehörten Wanderfahrten in Graubünden zum Turnerleben. Auch in den ersten Statuten des TV Samedan hiess es unter Artikel 21: *«Der Verein führt jährlich wenigstens eine obligatorische Turnfahrt aus, an derselben Nichttheilnehmende verfallen in eine Busse von einem Franken welche den Theilnehmenden zu gute kommt.»* Die erste Turnfahrt der Vereinsgeschichte fand schon 1870 statt. Die Route: Samedan – Val Roseg – Fuorcla Surlej – Silvaplana – Samedan.

Auch beim KTV figurierten die Turnfahrten von Beginn weg (1861) in den Statuten. Häufig wurden sie mit turnerischen Wettkämpfen verbunden, so zum Beispiel 1873. Am 17. September führten die Bündner Turnvereine ihre Turnfahrt durch und trafen sich in Bergün. Dort hielt man Einzelwettkämpfe im National-, Kunst- und Spezialturnen ab. Auch der TV Samedan nahm an diesem als 5. Kantonalturnfest aufgeführten Anlass teil und stellte mit Anton Kominoth sogar den Sieger im Nationalturnen.

Der TV Samedan hat in Sachen Turnfahrten glanzvolle Zeiten erlebt: Aus dem Jahr 1876 ist eine mehrtägige Wanderung überliefert, die wahrscheinlich über Berninapass, Val di Campo, Bormio und Stelvio ins Tirol und durchs Münstertal zurück nach Zernez und Samedan führte. Um ans Jubiläumsturnfest 50 Jahre KTV von 1911 in Thusis zu gelangen, wurde beschlossen, bis Filisur zu marschieren. Abmarsch: 2 Uhr nachts. Auch im eidgenössischen Turnfahrtenwettkampf leistete der TV Samedan Bedeutendes, vor allem in den Jahren 1902-1904 und 1905-1907. Touren von 70 bis 80 km pro Fahrt (!) waren nicht selten. In der Schweizerischen Turnzeitung stand 1907 folgendes: *«Eine aussergewöhnliche Marschleistung, die wohl verdient, rühmend erwähnt zu werden, kann der Turnverein Samaden aufweisen. Am 7. Juli begann er nämlich seinen diesjährigen Turnfahrtenwettkampf, und am 25. August hatte er ihn vollendet. Auf den sieben(!) Fahrten legte er bei einer Gesamtleistung von 78 Marschstunden total (incl. Zuschlag für Höhendiff.) 441 km zurück, pro Fahrt also durchschnittlich 63 km.»*.

Auf kantonaler wie auf eidgenössischer Ebene wurde die Erfüllung der Turnfahrtenpflicht zur Voraussetzung für die Teilnahme an kantonalen bzw. eidgenössischen Sektionswettkämpfen. Dies führte zum Dauerstress in den Vereinsvorstän-

den. In vielen Protokollen wurde immer wieder auf diese Pflicht aufmerksam gemacht, wachte doch ein kantonaler Kontrolleur über deren Erfüllung. Dieses Obligatorium und die regelmässige Ermahnungen haben wohl dazu geführt, dass die Turnfahrten viel von ihrem Schwung verloren und immer mehr zu einem lästigen Muss wurden. Die Verbände ETV und KTV schraubten die Anforderungen dann auch stark zurück, bis das Obligatorium bezüglich eidenössische Turnfeste 1923 schliesslich fallengelassen wurde.

Die Idee der Turnfahrten ist aber nach wie vor lebendig, und der TV Samedan führt auch heute noch Turnfahrten durch. Zu den Wanderungen und Skitouren sind beliebte Reisen – auch ins Ausland – hinzugekommen, welche die Vereinstätigkeit bereichern. Es würde zu weit führen, die unzähligen Destinationen in der Vereinsgeschichte hier aufzuzählen. Gemeinsam ist allen die begeisterte Erwähnung in einem Bericht. Darum werden diese Anlässe sicher nicht so schnell aus dem Vereinsprogramm verschwinden.

Turnfahrt anno 1923: mit Anzug, Krawatte, Wein und Turnband nach Maloja und zurück.

Unternehmen TV Samedan

Wie bei einem Unternehmen hängt das Funktionieren eines Turnvereins stark von Umfeld, Struktur, Führung und «Mitarbeitern» ab. Es ist klar, dass sich diese Faktoren im Laufe der Jahrzehnte ständig veränderten und den TV Samedan somit in stetem Wandel hielten. Im folgenden seien diesem Wandel ein paar Betrachtungen gewidmet.

Die Statuten unseres Turnvereins – Kernstück seiner inneren Struktur – wurden oft totalrevidiert. Es ist anzunehmen, dass diese Revisionen wahrscheinlich eher Folge als Ursache einer Bewusstseins- oder Verhaltensänderung der Mitglieder waren. Wie auch immer, sie haben dem Verein während 125 Jahren den Rahmen geboten, welchen seine Vorstände und Mitglieder füllen mussten. Im allgemeinen funktionierte dies sehr gut. Eine Ausnahme stellte der folgende Fall dar: Im letzten Jahrhundert führte unkorrekte Geschäftsführung einmal zum Ausschluss eines ganzen Vorstandes vom Verein und zu einem juristischen Nachspiel vor dem Friedensrichter. Im Protokoll heisst es: *«... dass die Herren des alten Vorstandes ihre nachlässige Vereinsführung in allen Punkten zugestehen mussten & zu einer Strafe von fr. 25 zu Gunsten der Vereinscassa verdonnert wurden.»* Die Namen der Schuldigen veröffentlichte man sogar in der Turnerzeitung! Sonst sind keine grösseren Vergehen aktenkundig, ja beim Lesen der Schriften entsteht vielmehr der Eindruck, dass unser Verein in aller Regel sehr seriös und straff geführt wurde. Streng achtete man auf die rechtmässige Abwicklung der Geschäfte. Wegen des Betrages von Fr. 23.70 für eine *«Kässuppe»* gab es z.B. an der GV von 1910 eine lange Diskussion, weil die Rechnungsrevisoren dem Vorstand *«Unsparsamkeit»* vorwarfen.

Mit Mitgliedern, die ihren Vereinspflichten nicht nachkamen, fackelte man nicht lange: schriftliche Mahnung, dann Ausschluss und Veröffentlichung der Namen in der Turnerzeitung, damit andere Vereine gewarnt waren. Der Turnpass, der ihnen einen probezeitlosen Eintritt in einen anderen Turnverein ermöglicht hätte, wurde natürlich nicht ausgestellt. Auch gegen aussen liess man nichts über die Ehre des Vereins kommen. Mehr als ein Mitglied wurde mit grosser moralischer Entrüstung aus dem Verein gestossen, weil er denselben öffentlich beschimpft hatte.

Das ganze Vereinsleben war früher viel intensiver als heute. Neben den eigentlichen Turnstunden (2 – 3 Mal pro Woche) und Turnfahrten waren in der Regel Monatsversammlungen vorgeschrieben. An diesen erledigte man statutarische Geschäfte (ausser Wahlen) wie an der GV. So gab es schnell einmal sechs, sieben Versammlungen pro Jahr. Diese wurden meistens mit einem Lied eröffnet. Bis 1907 erklang im TV Samedan «Wo Berge

sich erheben», seither ist es das Bündner Farbenlied, welches 1898 zur Einweihung der neuen Kantonalfahne zum erstenmal gesungen wurde und bis heute zum Gemeingut der Bündner Turner gehört. Die Versammlungen bestanden aus zwei obligatorischen Teilen: statutarische Geschäfte und gemütliche Unterhaltung. Die Leitung der letzteren übertrug man meistens einem Ehrenmitglied. Produktionen, Ansprachen und Lieder gehörten zu den Programmpunkten.

Heute bestehen zwar noch Strukturen und Ziele, die in vielem den früheren gleichen, doch ist der Turnverein für seine Mitglieder ein Betätigungsfeld unter mehreren geworden. Der zeitliche Aufwand, das persönliche Engagement und somit die Intensität des Vereinslebens haben sich stark reduziert. Das einzige obligatorische Ereignis, welches die Statuten nebst den Turnstunden zum Beispiel noch vorschreiben, ist die Generalversammlung. Alle weiteren Anlässe hängen vom Tatendrang des jeweiligen Vorstandes ab. Die strengen Vorschriften, das unverwandte Hochhalten von Idealen und die unverbrüchliche Vereinstreue sind einem liberaleren, ungezwungeneren Betrieb gewichen, in dem die persönlichen Interessen der Mitglieder allerdings oft diejenigen des Vereins bedrohen. Das ehemals straffe Unternehmen Turnverein ist zu einem eher lockeren, offenen Gebilde geworden, welches mehr denn je auf initiative und verantwortungsbewusste Vorstandsmitglieder, auf begeisterungsfähige Aktive und auf treue Veteranen angewiesen ist.

Das Unternehmen TV organisiert

Das Bedürfnis nach einer Aktivität ist die Ursache der Gründung eines Unternehmens. Aktivität ist nach der Gründung unabdingbare Voraussetzung für sein Weiterbestehen. Auch unser Turnverein musste stets Aktivität entwickeln, um zu überleben.

Die Anlässe, die der TV Samedan im Laufe seines 125jährigen Lebens organisiert hat, sind unzählbar und von verschiedenster Art. Das ging von internen Anlässen (z.B. Hocks, Grilladen, Vereinsmeisterschaften) über Veranstaltungen für die Dorfbevölkerung (z.B. Turnvorstellungen, Produktionen an 1.-August-Feiern, Waldläufe, Sporttage) bis zu Aktionen, mit welchen die stets bitter nötigen Geldmittel beschafft werden sollten. Hier versuchte man sich auf allen möglichen Gebieten. Am beliebtesten war und ist der Turnerball. Der erste fand schon im Gründungsjahr statt, der letzte ist noch nicht abzusehen. Häufig wurden sie mit Turnvorstellungen kombiniert, welche meist im Freien oder im Gemeindesaal stattfanden, wonach man sich dann für den Ball in das Hotel des Alpes oder Bernina begab. Oft veranstaltete man den Ball zusammen mit einem anderen Dorfverein (Damenriege, Theaterverein, Musikgesellschaft, Turnerinnenverein). Der Phantasie bei der Programmgestaltung war keine Grenze gesetzt. Hier ein paar Beispiele von Unterhaltungsnummern: Reck-, Barren-, Ring-, Pferd- und Freiübungen, Pyramiden, Fahnen-, Lampen- und Keulenschwingen, Stab- und Clownreigen, helvetischer Speerreigen, Marmorbilder,

Theater, Jazztanz, leichtathletische Trainingsübungen, Schätzspiele, Tombola, Liedervorträge, Tänze, Pantomimen.
Als weitere beliebte Geldquelle galten die Waldfeste, die auf Cristolais, Muntarütsch, bei der Acla Pozzoli oder in Punt Muragl stattfanden. In den 60er Jahren waren Lottospiele gross in Mode, in jüngster Zeit kam das Dorffest dazu.
Immer waren diese Aktionen nicht von Erfolg gekrönt. Es gab oft nur minimale Gewinne oder sogar Defizite. Dann war der Verein unter Umständen wieder gezwungen, für Reisen an Turnfeste Geld von der Engadiner Bank aufzunehmen, was einige Male geschehen ist.

Turnerische Pyramide am Waldfest von 1923 auf Muntarütsch.

Defizite gab es auch einige bei Anlässen, die der Turnverein im Dienste des Turnens organisierte, also bei Wettkämpfen aller Art. Die Palette ist auch hier sehr gross. Es fing 1879 mit der Organisation eines Preisturnens für die Turner der Nachbargemeinden an. In unregelmässigen Abständen folgten grössere und kleinere Turnanlässe, zum Beispiel über ein Dutzend Kreisspiel- und -turntage, Jugendriegentage, 9 Samedner Volksläufe, kantonale Einzelturntage, kantonale Gerätemeisterschaften (Sektion und Einzel), kantonale Gerätematches, kantonale Korbballmeisterschaften und anderes mehr.
Die grössten Anlässe waren sicher die vier Kantonalturnfeste, die in Samedan stattfanden und die, wenn auch meistens nicht in finanzieller, so doch in sportlicher Hinsicht alle von grossem Erfolg gekrönt waren und dem Turnverein und Samedan auch über die Kantonsgrenze hinaus alle Ehre machten:

1885

Das erste Turnfest fand 1885 statt. Viel ist darüber nicht bekannt. Das Organisationskomitee hatte am 24. April 1885 seine erste Sitzung. Es bestand aus den Herren J. Ragaz, A. Kominoth, F. Grand, H. A. Tester, Chr. Patt und C. Bühler. Schon 2 1/2 Monate später ging das Fest in der Champagna über die Bühne. Die kurze Vorbereitungszeit zeigt, dass der Rahmen sehr bescheiden war. Es gab nur Einzelwettkämpfe in den Sparten Kunst-, National- und Spezialturnen und am Schluss allgemeine Übungen. Leider sind sonst keine statistischen Angaben über die Beteiligung vorhanden. Die Samedner stellten zwei Kranzturner: J. C. Sutter (Kunst) und Giachem Squeder (National). Dokumen-

Kantonalturnfest 1885 in Samedan: Älteste datierte Vereinsfoto mit den Kranzturnern J.C. Sutter (links) und G. Squeder. Stehend ganz rechts: Anton Kominoth, Gründungsmitglied von 1870.

tiert seitens des KTV sind hingegen die Turnbegeisterung der Samedner Bevölkerung und die mustergültige Organisation.

1904

Das Kantonale vom 19./20. Juni 1904 fand auf dem Golfplatz statt. Erste OK-Sitzung auch hier erst drei Monate vor dem Fest. Das OK: Pfarrer Chr. Michel (Präs.), F. Moggi, J. Töndury, Arch. Vonesch, F. Trippi, J.C. Sutter. In sieben Vorbereitungssitzungen wurde ein Fest organisiert, das von allen Beteiligten als ausgezeichnet taxiert wurde. Diesmal fanden auch Sektionswettkämpfe statt. Im Einzelturnen kam nebst den drei bekannten Disziplinen erstmals das Volkstümliche Turnen mit gutem Erfolg zur Austragung. Dazu standen noch Turnspiele auf dem Programm. Trotz Dutzender von Einladungen an Bündner und andere Schweizer Turnvereine, sogar an solche im Ausland, kamen schliesslich nur zehn Sektionen ins Engadin. Im Einzelturnen wurden 166 Turner rangiert. Der TV Samedan stellte diesmal keine Kranzturner, doch erhielt die Sektion mit dem 5. Rang einen Lorbeerkranz. Aus unserem Tal beteiligten sich noch der TV Zuoz und der TV St. Moritz.

Die Sektion Samedan bei der Marschübung am Kantonalen von 1904 in Samedan.

1934

Für das dritte Kantonale bewarb sich der TV Samedan 1932. Die Zusage kam sehr schnell, so dass man diesmal viel Zeit zur Vorbereitung hatte. Das OK, welches im September 1933 gegründet wurde, bestand aus den Herren A. Kaiser (Präs.), L. Jäger, G. Coray, H. Battaglia, W. Vonesch, Th. Zanetti, O. Sutter, G. Durisch, P. Amberg, M. Hansen, J.M. Risch, E. Fenner, Fl. Zambail und P. Guidon. 32 Sektionen aus den Kantonen Graubünden und Glarus und zwei aus dem Tessin nahmen am Fest teil. Rund 400 Turner kämpften im Sektions- und Einzelturnen, welch letzteres aus Kunst- und Nationalturnen und Leichtathletik bestand. Aus unserer Region waren Celerina, Pontresina, St. Moritz, Zuoz und Poschiavo beteiligt. Der TV Samedan belegte den ausgezeichneten 2. Rang in der 1. Kategorie (144.26 Punkte) und wurde beste Bündner Sektion. Mehrere Einzelturner wurden mit Kranz oder Zweig ausgezeichnet: Gremlich, Wegmann, Lüscher, Messmer, Mark, Rechsteiner, L. Chiogna, Kreis.

Spitze des Umzuges durch Samedan, anlässlich des Kantonalturnfestes von 1934.

Festplatz war wieder das Golfareal. Die Wettkämpfe verliefen ohne Zwischenfall, und die Begeisterung der Turner und des Kampfgerichts über die Organisation war gross.

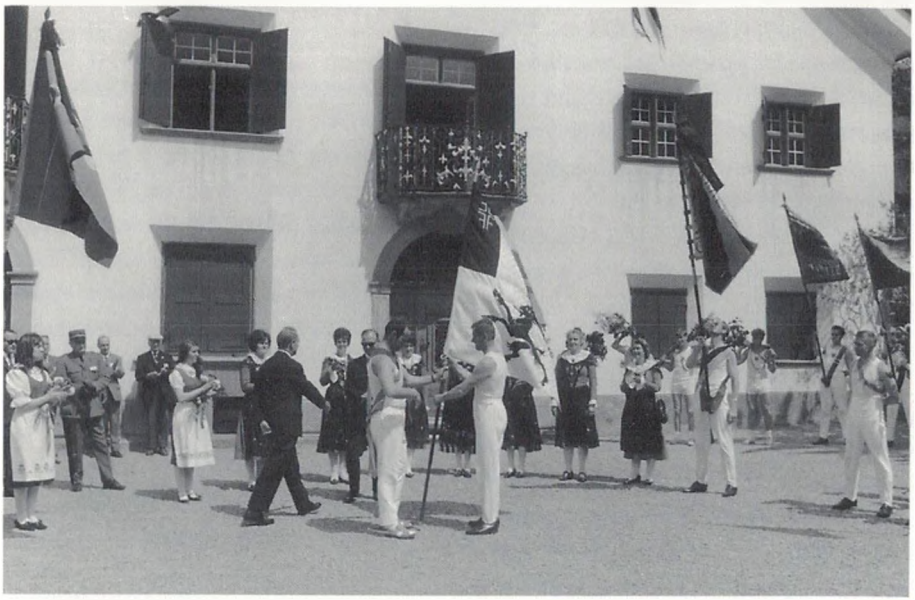
Allgemeine Übungen am Turnfest von 1934.

1970

Das vierte Turnfest fand am 20./21. Juni 1970 auf dem Flugplatzgelände statt. Impuls zur Übernahme dieses Grossanlasses gab sicher der 100. Geburtstag des Vereins. Diesem Ereignis war dann auch der erste Programmteil an der Abendunterhaltung vom Samstagabend in der Festhalle gewidmet. Das OK wurde 1969 gegründet und umfasste folgende Personen: G. Lazzarini (Präs.), P. Stoffel, R. Clavuot, C. Wieland, W. Roth, G. Nussbaumer und S. Caviezel. Ressort-Chefs waren E. Schmid, H. Figilister, D. Bergamin, D. Lansel, L. Schmellentin, D. Lanfranchi, A. Troxler, H. Schmid, L. Chiogna, Ch. Sutter, G.P. Gianom und M. Huder.

68 Sektionen aus Graubünden, Glarus und anderen Kantonen und über 400 Einzelkämpfer meldeten sich zum Fest an, welches – wie schon alle anderen vorher – bei strahlendem Wetter und zur vollsten Zufriedenheit der Beteiligten abgehalten werden konnte. Dass der organisierende Turnverein Samedan nebst der grossen Arbeit vor und während dem Fest auch noch Zeit fand, an den Wettkämpfen mitzumachen und erst noch den 1. Rang in der Kategorie 5 erreichte, ist erstaunlich. Das grossartige Ergebnis von 146,26 Punkten erkämpfte sich der Verein gemäss seiner damaligen Stärke in leichtathletischen Disziplinen.

Beim letzten Grossanlass in der Region, dem Bündner-Glarner Kantonalturnfest von 1993 in St. Moritz, half der TV Samedan zusammen mit den anderen drei Trägervereinen St. Moritz, Celerina und Pontresina tatkräftig bei der Organisation und Durchführung mit, sei es durch



Kantonalturnfest 1970: Übergabe der Kantonalfahne an den TV Samedan auf dem Plantaplatz.

den Vereinspräsidenten Otmar Manser im regionalen Organisationskomitee, durch Jack Pinggera im kantonalen Technischen Komitee oder durch zahlreiche Arbeitsstunden der Mitglieder auf dem Festplatz. Die Ausmasse dieses Festes mit 215 beteiligten Sektionen und total 5000 Turnerinnen und Turnern, aber auch die gestiegenen Ansprüche an die Infrastruktur heutiger Kantonalturnfeste zeigen, dass die Zeiten, in denen ein einziges Dorf solche Grossanlässe übernehmen kann, endgültig vorbei sind. Ein fünftes Samedner Kantonales wird deshalb wohl nicht mehr stattfinden. Immerhin, Samedan kann sich sehen lassen. Noch mehr kantonale Turnfeste fanden bis jetzt nur in Chur, Thusis und Davos statt.

Mitglieder über ihren Turnverein

Auf folgenden Seiten kommen einige ältere und jüngere Mitglieder des Turnvereins Samedan zu Wort. Sie berichten über ihr Verhältnis zum Verein, über ihre Beweggründe zum Beitritt und über anderes.

«La Societed da gimnasts vaiva per me üna grand'importanza. Bgers ans suni sto activ e d'he surpiglio las plaivs da l'administradur da materiel, dal binderel e dal president. A me plaschaiva la gimnastica e surtuot l'amiciz-cha. Eau d'he passanto bgeras bellas uras culs gimnasts ed entress be dalum darcho illa societed, sch'eau füss aunch'üna vouta giu-ven, schabain cha que ho do natürelmaing eir temps difficils.»

Chasper Sutter (72),
commember onurari 1966

«Im Jahre 1946 kam ich nach Samedan, und es erfolgte der Eintritt in den TV, wo ich dann viele Jahre als OT und Präsident tätig war. Es freute mich, eine Familientradition weiterzupflegen, waren doch meine Grossonkel J. und G. Ragaz schon bei der Gründung, meine Onkel L. und A. Koch um die Jahrhundertwende aktiv im Verein tätig. Heute, da ich bereits 72 Jahre zähle, kann ich erst recht ermessen, was mir das Turnen brachte, nämlich Gesundheit und sehr schöne Erlebnisse und Kameradschaft.»

Casper Wieland (72),
Ehrenmitglied 1970

«Im Kalender hing das Blatt vom September 1956, als ich in Samedan landete. Das Turnen nach dem Motto der vier F galt für mich alles. Grund genug, auch im TV Samedan mitzumachen. Schon bald übernahm ich die Jugi, später noch das Präsidium dazu. Die Erinnerung an die Zusammenarbeit im Verein, an die Turnfeste, an die persönlichen sportlichen Leistungen und an die gemütlichen Stunden erfüllen mich mit Freude und auch mit ein bisschen Stolz. Sie werden mir immer bleiben. Ich möchte, obwohl nicht immer alles rund lief, keine Stunde missen, die ich im TV Samedan verbracht habe.»

Walter Roth (66),
Ehrenmitglied 1974

«Der Stellenwert des TV Samedan darf in kameradschaftlicher Hinsicht als sehr wertvoll eingestuft werden. Es hat für mich so viele unvergessliche Stunden gegeben, die ich in keinem Fall ungeschehen machen möchte. Die Gewissheit, vor allem jungen Menschen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, verbunden mit körperlicher Ertüchtigung zu bieten, hat mir immer die nötige Energie gegeben. Rückblickend bin ich sogar stolz, die administrative Grundlage für den Zusammenhalt des Vereins und die Organisation zahlreicher Anlässe mitgeliefert zu haben.»

Donath Bergamin (52),
Ehrenmitglied 1978

«Als ich ins Engadin zog, lag es nahe, dass ich auch hier den örtlichen Turnverein aufsuchen würde, welcher bald Mittelpunkt meiner sportlichen Freizeitbeschäftigung wurde. Mangelndes Interesse von Mitturnern, Förderung der Jugend und die Wichtigkeit einer positiven Freizeitgestaltung trugen dazu bei, mich mit Leib und Seele der Turnsache zu verschreiben, was schliesslich zu einer sich überschneidenden Ämterbelegung in Verein, Kreis und Kanton führte. Die konstante Überbelastung durch diese Häufung von Chargen wirkte sich mit der Zeit nachteilig aus. Heute habe ich das Gefühl, weniger wäre mehr gewesen.»

Hans Widmer (56),
Ehrenmitglied 1984

«Der TV Samedan hatte für mich einen sehr hohen Stellenwert. Das zweimalige wöchentliche Turnen tat mir nicht nur körperlich gut, denn auch die Kameradschaft war wunderbar, so dass ich erst mit 45 Jahren, als der Altersunterschied grösser wurde, zur Männerriege wechselte, wo ich mich heute auch sehr wohl fühle. Ein Idealist bin ich immer noch.»

Erwin Beeli (63),
Freimitglied 1966

«Eau sun adüna sto ün fan dal sport e da las concurrenzas sportivas, e daspö l'an 1965 fatschi part tals gimnasts da Samedan. Hoz però be pü per güder tar festas ed otras occurrenzas. La Societed dals gimnasts am d'eira (e m'es aunch'adüna) fich importanta. Eau d'he passanto bellas uras d'amicizcha in sieu ravuogl.»

Turi Nuotclà (45),
commember liber 1976

«Ich hatte schon immer sehr viel Freude am Turnen. So ging ich zuerst in die Jugi. Danach war der Schritt, dem TV beizutreten, nicht mehr so gross. Heute, da ich im Büro arbeite, ist das Turnen eine gute Abwechslung, physisch wie auch psychisch. Was mir sehr gefällt beim TV, ist der Einsatz aller, sei es beim Turnen an einem Turnfest, beim Arbeiten vor und nach einem Turnerball oder ganz einfach, wenn es darum geht, ein Fest zu reissen.»

Daniel Paganini (22),
Aktivmitglied seit 1987

«Durch meinen Vater gelangte ich schon sehr früh zum Kunstturnen und wechselte dann später zum Geräteturnen. Da mir das Turnen sehr grossen Spass macht, trat ich nach der Schule dem Turnverein bei. Dank der vielseitigen Bewegungen im Turnen bin ich fast immer fit und gesund, denn das Turnen schafft auch für das Privatleben und für andere Sportarten ideale Voraussetzungen.»

Jachen Pinggera (21),
Aktivmitglied seit 1989

«Da es mir in der Jugi gut gefallen hatte und auch die meisten Kameraden von der Jugi dem Turnverein beitraten, war für mich der Übertritt in die Aktivsektion selbstverständlich. Der Dienstagabend wurde zu einem festen Termin, den ich nach Möglichkeit nicht versäumen wollte. Der Grund dafür liegt weniger darin, dass ich im Turnverein meine Kondition oder Weitsprungtechnik verbessern will. Vielmehr ist es das Treffen von Kollegen, das Spielen, die erfrischende Dusche nach einem mit Schweiss erkämpften Sieg im Unihockeymatch und der erste Schluck kühles Bier auf die trockene Kehle, was mich allwöchentlich in die Halle bringt.»

Dominik Oetiker (20),
Aktivmitglied seit 1990

«Avaunt trais ans e mez sun eau entro illa Societed dals gimnasts da Samedan, impustüt per mantgnair il contact culs camarads e per avair ün pô muvimaint dasper la lavur scu disegnadur da fabrica. A me plescha que fich bain tals gimnasts, impustüt las gitas, las festas e la buna amicizcha.»

Silvio Manatschal (20),
commember activ daspö 1992

«Per me spordscha la Societed dals gimnasts la pussibilted d'inscuntrer ad oters sportivs, da mantgnair l'amicizcha e da fer qualchosa per l'egna fitness. In quist sen sun natürelmaing festas e gitas dals gimnasts adüna bels mumaints chi restan in algurdaunza auncha lönch.»

Christoph Oetiker (18),
commember activ daspö 1993

SCHREINEREI INNENAUSBAU

VITALINI

TEL. 082 - 6 39 44
FAX 082 - 6 31 83

7503 SAMEDAN

THERMOVENT AG
HEIZUNG · VENTILATION
PROJEKTIERUNG
AUSFÜHRUNG · SERVICE

7503 SAMEDAN
G. GADOLA
TEL. 082 - 6 45 59
TEL. 082 - 6 51 27

gewerbezentrum surpunt
st. moritz / samedan
tel. 082 - 3 50 15
fax 082 - 3 88 95

fulvio chiavi
architektur ag

planung fulvio chiavi
architektur dipl. architekt htl/stv
baumanagement dipl. wirtschaftsing. stv
expertisen dipl. betriebsing. stv
energieberatungen energieberater vobe

sie haben einen traum ...
wir das knowhow!

CALANDA HALDENGUT

CALANDA HALDENGUT GETRÄNKE AG, CHUR

Kuriositäten

In den Stössen von Protokollen und Berichten, die sich im Laufe von 125 Jahren in einem Verein ansammeln, steht so manches, was uns erstaunt, fremd vorkommt oder sogar belustigt. Mal spüren wir das zähe Ringen einzelner Aktuare mit den Tücken der Sprache, denen sie schlussendlich doch erlagen, mal klingt die Sprache ungewohnt blumig und pathetisch. Ein paar dieser sprachlichen Kuriositäten wie auch andere, in der Sache begründete Eigentümlichkeiten, werden hier in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Sie sollen mithelfen, das Bild des Turnvereins Samedan auf die menschliche Seite hin etwas abzurunden.

- Der erste Aktuar trat nach drei Wochen aus unerfindlichen Gründen vom Amt zurück, die Ersatzwahl fiel auf jemanden, der kein einziges Protokoll schrieb, weil er an keiner Sitzung teilnahm. Erst der Drittgewählte versah sein Amt, wie es sich gehörte.

- Vereinbarung mit der Musikkapelle für einen Turnerball: *«… wird die soeben eingetroffene Musikbande engagirt und derselben fr. 35, nebst Nachtessen, 4 Mass Wein und morgens Kaffe verabreicht.»*

- *«… der Austritt aus dem Verein ohne triftigen Grund* (wird) *mit fr. 10 gebüsst.»*

- *«… und mahnt im Weiteren die Mitglieder zu mehr Ernst + Liebe für das Turnen, indem er die Vorzüge und den Nutzen dieser edlen Kunst musterhaft hervorhebt + beleuchtet.»*

- Ein ungenannter Spender hatte der Monatsversammlung ein Fass Bier spendiert: *«… und dasselbe noch nicht ganz geleert war. Jeder musste sich ziemlich anstrengen, um dass wir dem wohlschmeckenden Stoffe bis 12 Uhr meister wurden.»*

- *«… beschlossen, unseren Einwohnern wieder einmal etwas Gediegenes zu bringen»* Gemeint war eine Turnvorstellung.

- Reaktion auf die Bildung eines Fussballclubs in Samedan: *«In seinen Ausführungen erklärt er* (der Präsident) *sich als Gegner dieser Institution und warnt die Turner vor dem Beitritt zu besagtem Club. Er legt den Turnern ans Herz, unentwegt zur edlen Turnerei zu stehen, und sich nicht davon ablenken zu lassen.»*

- *«Da unsere Kasse mit Fr. 280.– beschwert wurde, für die Anschaffung eines neuen Barrens, ersucht unser Pres. mann solle Vinanziell vorsichtig vorgehen»*

- *«… da unser Präsident uns schon aufmerksam gemacht hatte, dass er mit Vereinsarbeit überfüllt sei und langsam abschaffen müsse»*

- *«Bedauerlich ist, dass unsere Kasse so Bauchschmerzen hat.»*

- Das Protokoll einer Vorstandssitzung wartet noch heute auf einen Schreiber.

Drei leere Seiten im Protokollbuch und ein Zettel mit Notizen liegen bereit …

- Ein Vorstand vergass schlicht, einen beschlossenen Turnerball mit Tombola und Reigen mit dem Damenturnverein zu organisieren.

- Der Vorstand beschloss, einen Turner wegen unentschuldigter Absenzen vom Verein auszuschliessen. Dieser schrieb einen Entschuldigungsbrief, durfte daraufhin doch im Verein bleiben und wurde kurze Zeit später zum Präsidenten gewählt. Ein paar Jahre darauf wählte man ihn aber wieder ab, weshalb er die Turnstunden nicht mehr besuchte, doch schliesslich, endlich und am Ende starb er als geschätztes Ehrenmitglied. So ist das manchmal im Leben.

- *«Mitglied K. benützt den Anlass um den Anwesenden die Gefahr einer Erlahmung des Vereinslebens vor Augen zu führen …, und ermahnt die Mitglieder umso strammer zusammen zu halten, um die schwebende Gefahr zu bahnen»*

- *«Diese Wahl gestaltete sich besonders schwieriger.»*

- *«Wenn der Besuch der Vorstellung etwas zu wünschen übrig liess, so wahrscheinlich deshalb, weil es der Bevölkerung von Samedan an der reifen Einstellung zur Turnerei fehlte …»*

- Aus einem Präsidentenbericht: *«Turnen soll nicht Arbeit sein, sondern Freude an allen Leibesübungen zur Stärkung von Körper und Geist. Nicht Rang und Würde sei unser höchstes Ziel. Wahre Kameradschaft pflegen und für das gesunde Turnen werben und einstehen, das wollen wir als Dewise für das kommende Jahr vor uns halten.»*

- *«C. ist der Ansicht sein Körperumfang (Schwergewicht) entspreche nicht mehr der Geschmeidigkeit eines Oberturners, weshalb dieses Amt für ihn nicht mehr in Frage komme. Er ist jedoch bereit, eine andere Charge im Vorstand zu übernehmen».*
  Und ein Jahr später: *«Als Teilnehmer am Bankett der Harmonie wird unser Präsident C. abgeordnet. (Nicht etwa weil er es am nötigsten hätte!)»*

- *«Eine lebhafte Diskussion setzte ein auf die Frage ob man in Betten oder auf Strohlager zu übernachten gedenke. Mit Namensaufruf abgestimmt, entschloss man sich fast einstimmig für das Bett. Unsere «Alten» hatten hierfür allerdings nur ein mitleidiges Lächeln übrig.»*

- Die Heimkehrer vom eidgenössischen Turnfest in Lausanne glaubten schon, beim Empfang in Samedan ohne ihren wohlverdienten Lorbeerkranz erster Klasse vor das Publikum treten zu müssen, da derselbe im Laufe des feuchtfröhlichen Feierns plötzlich spurlos verschwunden war. Beim Zoll in Castasegna traute ein Zöllner dem Inhalt des Handorgelkoffers eines Turners nicht so recht und liess ihn öffnen. Wohl selten in der Zollgeschichte ist ein Zöllner für sein Misstrauen von

den Verdächtigten selbst so ausgiebig gepriesen worden wie damals. Zum Vorschein kam nämlich der vermisste Kranz.

- Ein Jugendriegenleiter hat seinen Bericht praktisch wortwörtlich von seinem Vorgänger abgeschrieben, der vier Jahre vorher ein ähnliches Fest besucht hatte.
- Über einen Kreisturntag: *«An 1. Stelle ist das Sektionsturnen, das aus folgenden Disziplinen entsteht: ... Da der Vorstand ... einverstanden ist, wird das Fest um eine Woche vorverschiebt ...»*
- An einer GV des Turnvereins stellte die Vertreterin des Turnerinnenvereins die Frage, ob der TV angesichts der miserablen Turnerpräsenz gewillt sei, an einem Abend pro Woche zu Gunsten des TnV auf die Turnhalle zu verzichten, da bei ihnen die Halle stets überbelegt sei. Entrüstet und wortreich wehrten sich die wackeren Mannen des TV gegen ein dergestaltiges Ansinnen, um ein Jahr später den Damen aber doch jeden zweiten Dienstag die Halle abzutreten.

GIMNASTS SAMEDAN

by
Engadin Press AG
Druck und Verlag
Samedan

Für jede Art von Drucksachen:

Engadin Press AG
Druck und Verlag
7503 Samedan
Telefon 082 - 6 30 66
Telefax 082 - 6 35 15

GASTRONOMIE CENTER
082 6 40 10
Grosskücheneinrichtungen
Verkauf & Service
Hugo Marx 7503 Samedan

Wir gratulieren und wünschen auch in Zukunft viel Erfolg

Unterabteilungen des TV Samedan

Die Männerriege

Eine Gruppe, bestehend aus Ehren- und Passivmitgliedern des Turnvereins Samedan, traf sich am Frühjahrsabend des 6. April 1907 im Hotel des Alpes zu Samedan und leitete die Gründung der Männerriege Samedan in die Wege. Die Definition der Mitglieder der zu gründenden Männerriege wurde in deren künftigen Statuten unter Artikel 2 beschrieben. Er lautete wie folgt: *«Sie besteht aus Ehren- und Passiv-Mitgliedern des Turnvereins Samedan.»* Ihre Tätigkeit wurde so umschrieben: *«Die Männerriege stellt sich die Aufgabe, ihren Mitgliedern durch regelmässige und fachmännisch geleitete Übungen die Vorteile des Turnens zu sichern und ihnen die Freude am Turnen zu erhalten.»*

Diese Freude teilen sich heute 27 Mitglieder, deren jüngstes 33 Lenze zählt und deren ältestes – man staune! – gar 79. Nebst dem Turnen hat ein bei Männerturnern weitverbreiteter Ballsport als Spielart Einzug gehalten: das Faustballspiel, ein dem Volleyball nicht unverwandter Sport. Es ist heute unsere Hauptspielart. Dreimal pro Jahr trifft man sich auf kantonaler Ebene, nämlich zweimal in der Halle und einmal unter freiem Himmel, um den Kantonsmeister der Halle oder des Freifeldes zu küren. Jeweils mit einer Seniorenmannschaft und einer oder zwei Gruppenmannschaften stellt sich auch die Männerriege Samedan diesen Wettkämpfen. Ebenfalls jährlich wird die Engadiner Hallenmeisterschaft zwischen den mannschaftsstellenden Männerriegen von Pontresina, Zuoz und Samedan ausgetragen. Schön wäre es, wenn sich noch andere Vereine für unseren Ballsport begeistern würden, damit unser Engadiner Turnier ausgeweitet werden könnte. Am ehesten Gelegenheit dazu gäbe es an dem von unserem Verein organisierten und jeweils am dritten Samstag im März in der Mehrzweckhalle von Promulins ausgetragenen Grosshallenturnier. Sechs ausgewiesene Spitzenmannschaften des Faustballs reisen dazu ins Engadin, um sich an diesem Turnier zu messen. Da wird Faustball geboten, wie man ihn hier nur selten zu sehen bekommt. Besuchen Sie doch diesen Anlass! Es wird bei freiem Eintritt von morgens acht Uhr bis nachmittags um vier Uhr Spitzensport auf Nationalniveau gezeigt.

Neben dem besagten Turnen und dem Faustball gibt es noch eine Unzahl von geselligen und sportlichen Tätigkeiten, denen die Männerriege frönt, sei es Kegeln, Curling, Jassen, Schwimmen, Velofahren oder anderes. Jährlich findet auch eine Turnfahrt statt und ein Zigeunerfest, zu dem alle Familienmitglieder und Freunde herzlichst eingeladen sind.

Jedermann ist freundlichst eingeladen, uns einmal zu besuchen oder aktiv bei uns mitzuwirken!

Urs Wieland,
Präsident der Männerriege
Samedan

Die Männerriege an ihrem Grosshallenturnier in Aktion.

Die Jugendriege

Was in anderen Kantonen schon relativ früh an die Hand genommen wurde (Basel: 1825), liess in Graubünden lange auf sich warten: das freiwillige Jugendturnen. Erst nach dem Ersten Weltkrieg kam Bewegung in die Sache. Einesteils mag sich wohl die Ansicht durchgesetzt haben, mit der Einführung der Kinder in die Turnerei den Aktivbestand im Verein sichern zu können, andrerseits sah man, dass den Kindern diese gesunde Beschäftigung in der Schule nicht ermöglicht wurde. Um die Jahrhundertwende war der Turnunterricht für die Knaben von der dritten bis zur achten Klasse zwar obligatorisch, doch kümmerte das nur wenig Gemeinden. Das Interesse der Lehrkräfte an Kursen war minim, und in den meisten Gemeinden fehlten Turnlokale und -geräte. So waren es denn ab 1918 auch in Graubünden die Turnvereine, die eine längst fällige Entwicklung in Gang brachten. Doch sie mussten gegen allerhand Widerstände in der Bevölkerung und in den Behörden kämpfen. Während im Volk die Meinung verbreitet war, unsere Bergjugend habe genug körperliche Bewegung an gesunder Luft und benötige solchen Firlefanz wie *«Luftsprünge und Seiltanzen»* nicht, sahen die Behörden die Gefahr der Entfremdung der Kinder von den Pflichten gegenüber dem Elternhaus, der Schule und der Kirche. Viel Aufklärungsarbeit war da nötig, und wir dürfen mit etwas Stolz bemerken, dass die zwei Samedner Turnväter Chr. Michel und Emil Nägelin zu jener Zeit auf kantonaler Ebene viel wertvolle Arbeit zu Gunsten des Jugendturnens geleistet haben.

Im TV Samedan wurde die Gründung einer Jugendriege am 18. August 1920 zum ersten Mal erwähnt und beschlossen, mit dem Schulrat Verbindung aufzunehmen. Dieser fand es nicht für nötig, die Anfrage zu beantworten. Auf Umwegen habe man aber erfahren (so im Protokoll vom 30. Januar 1921 festgehalten), dass die Schulbehörde der Sache ablehnend gegenüberstand. 1924 regte der Oberturner dann abermals die Gründung einer Jugi an, der Schulrat wurde wieder angefragt, aber offenbar wieder ohne Erfolg, schweigen die Protokolle doch bis 1928. Im Oktober hat der Schulrat Samedan dem Turnverein dann endlich erlaubt, eine Jugendriege zu gründen, allerdings mit den zwei Auflagen, *«... dass jeder Knabe eine schriftl. Bewilligung von den Eltern habe und dass man streng mit den Jungen vorgehen solle.»*

Im März 1930 schrieb der Aktuar, dass die Jugendriege gut gedeihe und dass der Verein auf guten Nachwuchs hoffen könne. An der Generalversammlung 1933 wurde vom damaligen Leiter Luigi Chiogna zum ersten Mal ein Jugendriegenbericht vorgelesen, in dem er sich über den guten Besuch freute: im Sommer durchschnittlich 11, im Winter 16 Knaben. Interessant ist die Diskussion, die sich anschliessend um den Wert und die Gefahr des Spiels in der Jugi entspann. Man war sich am Schluss einig, dass das Spiel der Disziplin wohl nicht schade, wenn der Leiter genügend Autorität habe. (Was wäre heute eine Jugi ohne Spiel?)

In den Akten von 1945 ist von einer Neugeburt der Jugendriege zu lesen. Die Kriegsjahre hatten sie offenbar zum Erliegen gebracht. 1952, rechtzeitig zur Teilnahme am ersten kantonalen Jugendriegentag in Thusis, bekamen die Jugendriegler eine neue Fahne, welche vom damaligen Vereinspräsidenten L. Chiogna entworfen und vom Schneider Menghini fabriziert worden war. Sie misst 84 auf 82 cm und trägt die Aufschrift *«SQUEDRA DA MATS»* und *«1927 SAMEDAN 1952»*.

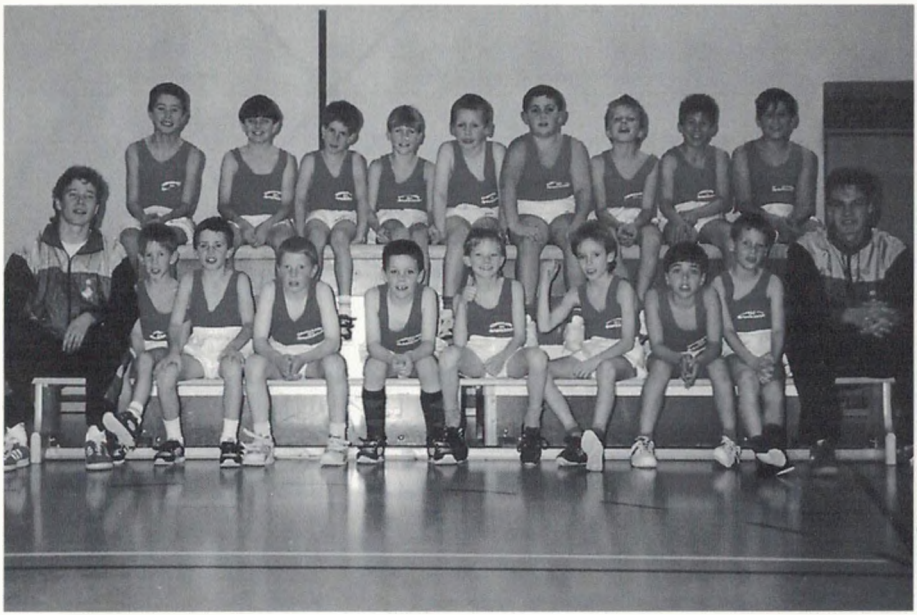
An Tätigkeiten der Jugi neben den eigentlichen Turnstunden sind unter anderen folgende erwähnt: Skirennen, Schauturnen, Mitwirkung an Turnvorstellungen und Turnerbällen des TV, Orientierungsläufe, Jugendriegentage des Kreises und des Kantons, Jugifahrten (Wanderungen), Veloausflüge, Skitouren, Waldweihnacht, Vorunterrichtsprüfungen, Nachwuchswettkämpfe, Hallenwettkämpfe, Gerätetests, Kantonalturnfeste, Leichtathletikmeisterschaften, Volksläufe.

1959 übernahm unser heutiges Ehrenmitglied Walter Roth die Leitung der Jugendriege. So lange wie kein anderer hat er sie allein oder mit verschiedenen

Die Jugendriege Samedan beim Umzug des Kantonalturnfestes von 1934 in Samedan.

Hilfsleitern mit grosser Hingabe und Freude geleitet, nämlich 17 Jahre lang. In dieser Zeit hat er unzähligen Jungen den Weg zu einer sinnvollen und gesunden Freizeitbeschäftigung gezeigt. Schon in seinem zweiten Jahr verdoppelte sich die Anzahl der Knaben auf 45 und sank während seiner ganzen Leitertätigkeit nur zwei Mal unter 40! Waltis offene und herzliche Art hat ihm bei seinen Jungturnern bald zu grosser Beliebtheit verholfen. Sein unermüdlicher Einsatz im Interesse der Jugend war natürlich auch für den Verein von grossem Wert, sind doch viele Jugendriegler am Ende der Schulzeit als Aktivmitglieder in den Turnverein übergetreten. Walti Roth und allen anderen Leitern der Jugendriege Samedan sei hier speziell gedankt für ihre wertvolle Arbeit!

Wieder im Aufwind: die Jugendriege Samedan 1994 mit ihren Leitern Jachen Pinggera und Christoph Oetiker.



Die Zeiten, in denen über 50 Kinder in der Jugendriege mitmachten, dürften angesichts der vielfältigen Sportmöglichkeiten von heute wohl vorbei sein. Doch bietet die Jugendriege ein derart breites Band an verschiedenen sportlichen Betätigungen an, dass sie auch weiterhin im Sinne einer umfassenden Körperschulung der Jugend unsere volle Unterstützung verdient. Abgesehen davon, wirken sich Versäumnisse bei der Jugi meist sehr schnell und sehr negativ auf den Bestand der Aktivturner aus. Es ist erfreulich festzustellen, dass sich die Jugi heute wieder in einer Phase des Aufschwungs befindet, nachdem sie in den letzten Jahren etwas vernachlässigt worden war.

Fr. 20.– geschenkt!

Nach dem Kauf von 12 Compact-Discs
in unserem Laden erhalten Sie eine
Gutschrift von Fr. 20.– auf ein
Produkt Ihrer Wahl aus unserem Sortiment

Das gits nur bi z'Wielands!

Wieland

Radio • TV • HI-FI • Video

7503 Samedan
Tel. 082 - 6 53 12
Fax 082 - 6 39 88

MOBIGLIA
MÖBEL

badraun

CH-7503 SAMEDAN
TEL. 082-6 54 31 · FAX 082-6 35 10

Wir gratulieren dem Turnverein zum Jubiläum

Der Turner ist ein toller Mann,
der viel Figuren turnen kann

Steht im Handstand klassisch grad
macht am Boden dann das Rad

Erlebt ein Gefühl von Freiheit
auch dank ELVIA Sicherheit

ELVIA-Versicherung versichert auch den Turner kompetent und bedarfsgerecht.

ELVIA

HAUPTAGENTUR GUIDO RATTI
Hotel Eden / Via Veglia 10
7500 St. Moritz / Tel. 082 - 3 94 44

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen
gerne jederzeit zur Verfügung

Dankeschön

- Unser Dank gebührt allen Turnkameraden, die ihre Zeit und Energie je für unseren Turnverein aufgewendet haben und halfen, ihn ein Stück weit mitzutragen.
- Unser Dank gebührt den Inserenten und Gönnern dieser Festschrift, der Woma-Möbel für das Sponsoring der Zuckerbeutel sowie unserem Hauptsponsor, der Firma G. Lazzarini & Co. AG, Samedan, für die grosszügige Unterstützung.
- Unser Dank gebührt dem Turnerinnenverein, der Mädchen-, Jugend- und Männerriege für die Zusammenarbeit.
- Unser Dank gebührt den Turnverbänden für ihre Dienste im Interesse unseres Turnvereins.
- Unser Dank gebührt den Behörden, dem Handel und Gewerbe, dem Gastgewerbe, der ganzen Samedner Bevölkerung und den anderen Dorfvereinen für die Anerkennung unseres Vereins.
- Unser Dank gebührt allen, die zur Entstehung dieser Festschrift mit Rat und Tat beigetragen haben.

Turnen auch Sie wieder einmal!

Haben Sie Lust nach turnerisch-sportlicher Betätigung bekommen? Dann interessiert es Sie vielleicht, wann und wo Sie Gelegenheit finden, bei einem unserer Turnvereine einmal unverbindlich vorbeizuschauen und zu schnuppern:

Turnverein
Dienstags, 20.15–21.45 Uhr
in der Turnhalle Puoz
Freitags, 20.15–21.45 Uhr
in der Mehrzweckhalle Promulins

Turnerinnenverein
Dienstags, 20.15–21.45 Uhr in der Mehrzweckhalle Promulins (Turnen)
Donnerstags, 20.00–21.45 Uhr in der Mehrzweckhalle Promulins (Volleyball)

Männerriege
Mittwochs, 20.00–21.45 Uhr in der Mehrzweckhalle Promulins

Frauenturnverein
Montags, 20.15–21.45 Uhr in der Mehrzweckhalle Promulins

Jugendriege Knaben
Dienstags, 17.30–19.00 Uhr: 1.-6. Klasse
in der Turnhalle Puoz
19.00–20.15 Uhr: 7.-9. Klasse
in der Turnhalle Puoz

Jugendriege Mädchen
Montags, 17.30–19.00 Uhr in der Turnhalle Puoz

Anhang

Vorstände

Präsidenten

1870-1873	Fischer
1874	Kominoth
1875-1877	Gross
1878	Donatz
1879-1880	Kominoth
1883-1885	Squeder
1886	Ragaz
1887	Lötscher
1888-1889	Cantieni
1889-1890	Squeder
1891	Gierè
1894-1896	J.C. Sutter
1897	Risch
1898-1902	Michel
1903	Wernli
1904	Michel
1905	Müller
1906-1907	Michel
1908-1909	F. Kaiser
1910	Hinden
1911	Risch
1912	Michel
1913	Wernli
1914-1917	Nägelin
1918	Eichholzer
1919-1922	O. Sutter
1923	Zanetti
1924-1925	Frischknecht
1926-1928	A. Kaiser
1929	Lüscher
1929	Chiogna-H.
1930-1931	Chiogna-W
1932-1936	Zanetti
1937	Hirschi
1938-1940	P. Stoffel
1941	Sauter
1942-1944	P. Stoffel
1945	Klainguti
1946-1947	Graf
1948	Müller
1949	Schmid
1950-1954	Lu. Chiogna
1955-1961	Ch. Sutter
1962-1970	Wieland
1971-1974	Roth
1975-1978	Bergamin
1979-1980	Berner
1981-1984	Widmer
1985-1993	Manser
1994-	Gutgsell

Aktuare

1870	Branger
1870	Trippi
1870-1874	Danz
1875-1877	Maurizio
1878	Liss
1879-1880	Gross
1883	Braeckly
1884-1885	Ragaz
1886	Lötscher
1887	Cantieni
1888-1889	Risch
1889-1890	Ragaz
1891	Wilhelm
1894	Risch
1895	Tanner
1896	Boltshauser
1897	Candrian
1898	Serena
1899-1903	Koch
1904-1905	G. Chiogna
1906-1907	Kaiser
1908-1910	Eichholzer
1910-1913	A. Kaiser
1914-1915	Giger
1916-1918	Fieni
1919-1920	Gredig
1920	A. Kaiser
1921	Frischknecht
1922-1925	A. Kaiser
1926-1928	Pianto
1929	Lo. Chiogna
1930-1937	Amberg
1938-1939	Koch
1939-1944	Meuli
1945	Scacchi
1946-1949	Cajöri
1950-1953	Ludescher
1954-1955	Ineichen
1956	Zogg
1957	Schmid
1958-1962	Beeli
1963	Bluzet
1964	Plattner
1965-1967	Schmid
1968-1970	Nussbaumer
1971-1978	Caviezel
1979-1980	Sturzenegger
1981	Fehlmann
1982-1985	Urech
1986-1987	Zbinden
1988-1991	Leder
1992-	Oetiker

Kassiere

1870-1873	Kominoth
1874	Trippi
1875-1880	Baumgärtner
1883	Ronzi
1884-1885	Kreis
1886-1887	Zubler
1888	Frizzoni
1889	Biasi
1889-1890	Kreis
1891	Tanner
1894	Peter
1895-1897	Fimian
1898-1902	Vonbüren
1903-1904	Monsch
1905-1907	Hinden
1908-1909	J. Kaiser
1910	Gianotti
1910	Gross
1911-1912	Pozzoli
1913-1914	Jäger
1915-1916	Gross
1917-1918	Brülisauer
1919-1920	Parodi
1921	Trippi
1922	Badraun
1923-1924	G. Chiogna
1924	Casparis
1925	Bill
1926-1927	Casparis
1927	Giger
1928-1929	Poltera
1929-1939	Flury
1940-1948	Plouda
1949-1950	Liss
1951-1961	Clavuot
1962-1963	A. Stoffel
1964-1968	Beeli
1969-1974	Bergamin
1975-1976	Fischer
1977	Gianola
1978	Berner
1979-1980	Hummel
1980-1982	Gianola
1983-1991	Mathys
1992-1993	Leder
1994	Bachmann
1995-	Zogg

Oberturner

1870-1873	Fischer
1874	Kominoth
1875	Würgler
1876	Kominoth
1877-1878	Donatz
1879-1880	Kominoth
1883-1886	Sutter
1887	Schoeffel
1888	Gartmann
1890-1891	Jung
1894-1895	Wernli
1896-1897	Koch
1898	Wernli
1899-1901	G. Chiogna
1902	Mosca
1903	Wernli
1904	Koch
1905-1906	Nägelin
1907-1909	Koch
1910-1913	J. Kaiser
1914-1916	Hartmann
1917-1919	A. Kaiser
1919-1920	Hördt
1920	Kreis
1920-1921	Zanetti
1921	Hördt
1921	Nägelin
1922-1923	Frischknecht
1924	Zeller
1925	Frischknecht
1926-1927	Wirth
1927	Vetter
1928-1929	G. Chiogna
1930-1933	Chiogna-H.
1933-1934	Juvalta
1935	Lu. Chiogna
1935-1937	Juvalta
1938	Hirschi
1939-1945	Meuli
1946	Gasner
1947-1949	Lu. Chiogna
1950-1951	R. Schmid
1952-1961	Wieland
1962-1967	Nussbaumer
1968-1970	E. Schmid
1971-1972	Huder
1973	Nussbaumer
1974-1980	Widmer
1981-1985	Pinggera sen.
1986-1988	Urech
1989-1993	Gutgsell
1994-	Del Negro

Jugendriegenleiter

1928	G. Chiogna
1929	Lo. Chiogna
1930	Casanova
1930	Weiss
1931	Zanetti
1931-1935	Lu. Chiogna
1936	P. Stoffel
1937	Wegmann
1938	Geist
1939-1941	Graf
1945-1946	Gasner

1947	Müller
1950-1953	Ludescher
1954	Gotsch
1954-1955	Nussbaumer
1956	Zogg
1957-1958	Schmid
1959-1975	Roth
1976-1978	Crameri
1979-1984	Widmer
1985-1989	Manser
1990	Gutgsell
1994-	Pinggera jun.

Beisitzer

1903	Mosca
1912-1913	Rüesch
1923-1928	Risch
1929-1931	A. Kaiser
1946-1954	Ch. Sutter
1972-1976	Gianola
1977-1980	Puorger
1981-1984	Brunold
1985	Zbinden
1986-1989	Oswald
1990	Bachmann
1991	Erni
1992-	Paganini

Vertreter des TV Samedan im Kantonalturnverein (KTV)

Ehrenmitglieder

1913	Hans Wernli
1920	Christian Michel
1927	Emil Nägelin
1950	Chasper Plouda
1961	Anton Kaiser
1964	Luigi Chiogna
1979	Ernst Schmid
1981	Donath Bergamin
1988	Hans Widmer

Vorstandsmitglieder

1883-1885	Christian Michel
1901-1919	Christian Michel
1910-1912	Hans Wernli
1920-1925	Emil Nägelin
1949-1963	Luigi Chiogna
1970-1973	Georg Nussbaumer
1973-1981	Donath Bergamin
1988-1994	Otmar Manser

TK - Mitglieder

1904-1912	Hans Wernli
1920-1922	Emil Nägelin
1963-1979	Ernst Schmid
1977-1982	Hans Widmer
1989-1993	Jack Pinggera

Ehrenmitglieder des TV Samedan

1871	Georg Nigg
1884	Anton Kominoth
1888	Jacob Ragaz
1888	J. C. Sutter
1888	Henry A. Tester
1888	Stephan Voneschen
1898	Hans Wernli
1901	Ferdinand Kaiser sen.
1901	Johannes Liss
1901	Franz Trippi
1903	Christian Michel
1903	J. Töndury-Zender
1907	J. M. Risch
1911	Dr. Lendi
1920	Emil Nägelin
1922	Jacob Danz
1922	Thomas Gross
1930	Georg Chiogna-Wirth
1930	Anton Kaiser
1934	Georges Flury
1934	Giachen Squeder
1938	Tomaso Zanetti
1946	Chasper Plouda
1953	Rudolf Hirschi
1958	Luigi Chiogna
1958	Mario Negri
1966	Paul Stoffel
1966	Chasper Sutter

1970 Paul Amberg
1970 Georg Chiogna-Haab
1970 Lorenzo Chiogna
1970 Oscar Juvalta
1970 Jakob Kaiser
1970 Christian Meuli
1970 Gian Müller
1970 Giuseppe Lazzarini
1970 Casper Wieland
1974 Walter Roth
1978 Donath Bergamin
1978 Georg Nussbaumer
1984 Hans Widmer

Der TV Samedan als Sektion an Turnfesten

Eidgenössische

1903 Zürich
1906 Bern
1922 St. Gallen (Engad. Sektion)
1932 Aarau
1936 Winterthur
1947 Bern
1951 Lausanne
1955 Zürich
1959 Basel
1963 Luzern
1967 Bern
1972 Aarau
1978 Genf
1984 Winterthur
1991 Luzern

Bündner und Bündner-Glarner

1895 Davos
1898 Chur
1901 Klosters
1904 Samedan
1907 Thusis
1910 Chur
1911 Thusis (Jubiläumsfest 50 Jahre KTV)
1913 Schiers
1919 Arosa
1921 St. Moritz
1924 Davos
1927 Thusis
1930 Chur
1934 Samedan
1938 Schiers
1942 Chur
1946 Davos
1950 Thusis
1954 Domat/Ems
1957 St. Moritz
1961 Chur
1965 Davos
1970 Samedan
1975 Zizers
1981 Landquart
1988 Landquart
1993 St. Moritz

Glarner-Bündner

1914 Glarus
1935 Glarus
1949 Ennenda
1953 Näfels
1958 Schwanden
1962 Mollis
1966 Glarus
1971 Ennenda
1974 Glarus
1977 Näfels
1983 Glarus
1990 Schwanden

Besten Dank den nachfolgenden Betrieben und Privaten für die grosszügige Unterstützung

Zuckerbeutel-Werbung

WOMA Möbel	Samedan	
Hotel Terminus	Samedan	Fam. O. & A. Morell
Sporthotel	Samedan	Fam. J. & O. Luzi
Golf-Hotel Des Alpes	Samedan	Fam. A. & V. Tarnuzzer
Hotel Central	Samedan	Fam. R. & R. Canova
Hotel Hirschen	Samedan	Fam. R. & V. Zwicky
Café Laager	Samedan	Fam. H. & G. Laager
Pizzeria Sper l'En	Samedan	Fam. H. & G. Laager
Hotel Bernina	Samedan	Fam. T. & E. Bonjour
Hotel Donatz	Samedan	Fam. R. & E. Donatz
Ustaria da la staziun	Samedan	Herrn P. Semadeni
Hotel Post	Samedan	Fam. N. & V. Stoffel
Bergrestaurant Marguns	Celerina	Herrn Ch. Wolf
Hotel Misani	Celerina	Fam. N. & B. Möckli
Berufsschule Mensa	Samedan	Fam. A. & O. Gamper
Talstation Punt Muragl	Punt Muragl	Fam. T. & A. Nuotclà
Marly's Bar	Bever	Frau M. Moretti
Hotel Chesa Salis	Bever	Fam. C. & B. Jösler
Café Burdun	La Punt	Fam. A. & H. Fluor
Pizzeria Gianni Uno	La Punt	Fam. G. A. & S. Laudenbacher
Restaurant Adler	La Punt	Fam. G. & L. Schumacher
Hotel Albula	La Punt	Fam. G. & O. Rieger
Hotel Krone	La Punt	Fam. M. & M. Fluor
Hotel Sternen	S-chanf	Frau M. Michael
Hotel Rätia-Post	Susch	Fam. M. & A. Zellweger
Restorant Trü	Scuol	Herrn D. Bettini
Pendicularas Motta Naluns	Scuol	Herrn G. Müller
Hotel Loschana	Sent	Fam D. & C. Fümm
Verkehrs- u. Kurverein	Samedan	

Gönnerliste

Gemeinde Samedan
Nievergelt Thomas
Bieler Gian
Meyer Gian
Hosch Hansjörg
Drahtseilbahn Muottas Muragl
Blarer Erwin, Architekturbüro
Hans Hirschi AG, Architekturbüro
Ariefa AG, Gipsergeschäft
Auto Mathis AG
Auto Pfister
Automobile Palü AG
Graf-Jäger's Erben, Lebensmittel
Graubündner Kantonalbank
Beeli Erwin, Berner Versicherungen
Bergamin Donath
Camichel Rolf, Innendekorationen
Blumen Portmann, Portmann Armin
Brunold Georg AG, Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Celltec AG
Apoteca Piz Ot
Feuerschutz-Minimax
Florin Reto, Arvenmöbel und Innenausbau
Flugplatz-Genossenschaft Oberengadin
Lüthi Chasper
Heliswiss AG
Gschwend Holzbau
Stamm Walter, Ingenieurbüro
Lagrischa SA
Venzi und Paganini AG, Landesprodukte
Lazzarini Giuseppe
Luzi Georg
Stöckl Fredi, Malerei
Manzoni Carlo, Kupferschmiede
Mode Fimian
Radio DRS
Strahm Hans-Rudolf
SUVA Unfallversicherungsanstalt
Taisch Martin, La Suisse Versicherungen
Taxi Pozzoli
Fam. Gutgsell Adalbert
Verkehrs- u. Kurverein Samedan

Stand 3. Januar 1995

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

7500 St. Moritz · Telefon 082 - 3 40 85 | 7503 Samedan · Telefon 082 - 6 53 37

F. Duttweiler AG
Eidg. dipl. Spenglermeister
Eidg. dipl. Installateur

Bauspenglerei · Sanitäre Anlagen
Einbauküchen

Peter Bäbler
Kunstschmiede
und Metallbau
Cho d'Punt, Postfach 294, 7503 Samedan
Tel. 082 - 6 54 27, Fax 082 - 6 40 05

franziscus + co.
Innendekorationen
Via Chiss 2, 7503 Samedan
Tel. 082 - 6 52 29, Fax 082 - 6 38 70

«Wir wünschen dem Turnverein ein wunderschönes Jubiläumsfest»

LAZZARINI

G. LAZZARINI & CO. AG

Samedan – Zernez – Chur – Buchs

Hochbau
Tiefbau
Untertagebau
Fassadenbau
Holzbau
Autokranbetrieb

7503 Samedan • Telefon 082 - 6 54 17 • Fax 082 - 6 32 60

Wir gratulieren dem Turnverein Samedan recht herzlich zum Jubiläum und wünschen Ihnen auch in Zukunft viel Erfolg und alles Gute